

27. Qualitätskontrolle an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein

Ergebnisbericht

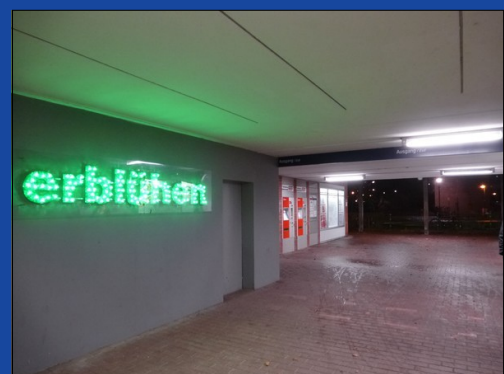
Winter 2014

Bearbeiter: Sven Jagdhuhn
jagdhuhn@bahnstadt.de

Februar 2015

Auftraggeber:
NAH.SH GmbH
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

www.nah.sh



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Analyse	2
2.1	Bahnsteige	2
2.2	Wetterschutz	4
2.3	Sitzgelegenheiten	7
2.4	Abfallentsorgung	8
2.5	Gleisnummernschilder und Zugzielanzeiger	9
2.6	Uhren	10
2.7	Stationsschilder	10
2.8	Vandalismus	12
2.9	Wegeleitsystem	13
2.10	Lautsprecher	13
2.11	Fahrplanaushänge	14
2.12	Sonstige Aushänge	15
2.13	Empfangsgebäude	16
2.14	Toiletten	17
2.15	Vertrieb	18
2.16	Zugänge	19
2.17	Beleuchtung	20
3	Bewertung	22
3.1	Wartekomfort	22
3.2	Information	23
3.3	Service	23
3.4	Gesamtbewertung	24

Kartenverzeichnis

Karte 1:	Zustand der Bahnsteigoberflächen	3
Karte 2:	Art des Wetterschutzes	5
Karte 3:	Zustand des Wetterschutzes	6
Karte 4:	Funktionsfähigkeit der Uhren	11
Karte 4a:	Funktionsfähigkeit der Beleuchtung	21
Karte 5:	Bewertung Wartekomfort	25
Diagramm 1:	Entwicklung Wartekomfort	26
Karte 6:	Bewertung Information	27
Karte 7:	Bewertung Serviceeinrichtungen	28
Karte 8:	Gesamtbewertung	29
Karte 9:	Veränderung der Gesamtnote	30
Diagramm 2:	Entwicklung Gesamtbewertung	31
Diagramm 3:	Entwicklung der Notenverteilung	32

Anhang

Übersicht über die Stationen mit den besten und den schlechtesten Bewertungen _____



Abbildung 1: Am 14.12.2014 wurde die neue Station Kronshagen in Betrieb genommen.



Abbildung 2: Ebenfalls seit dem 14.12.2014 halten Nahverkehrszüge am Bahnhof Lübeck-Dänischburg IKEA. Zur Inbetriebnahme waren die Aufzüge noch in Bau, und es gab keinen Entwerter.

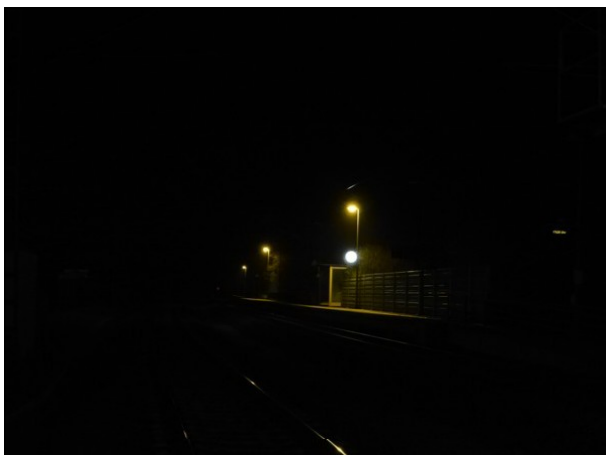


Abbildung 3: An vielen Stationen wurden Beleuchtungsmängel registriert. In Dauenhof funktionierten an Gleis 1 lediglich drei der 17 Lichtmasten.

1 Einleitung

Seit dem Herbst 2001 werden in Schleswig-Holstein halbjährlich Qualitätskontrollen an allen betriebenen Bahnstationen durchgeführt. Die Erhebungen für die 27. Qualitätskontrolle hat die Agentur BahnStadt im Auftrag der NAH.SH GmbH vom 6. November bis zum 17. Dezember 2014 vorgenommen. Die Bereisungen der 175 in diesem Zeitraum dem Personenverkehr dienenden Bahnhöfe und Haltepunkte in Schleswig-Holstein wurden wieder gemeinsam mit Vertretern der Infrastrukturunternehmen durchgeführt. Alle fanden bei Dunkelheit statt. Nicht erhoben und bewertet wurde der Haltepunkt „Kiel Schulen am Langsee“, an dem nur an Schultagen morgens jeweils eine Zugankunft stattfindet. Daher gibt es dort weder Sitzgelegenheiten noch eine Informationsvitrine.

Die Grundidee dieser Qualitätsprüfung ist die Betrachtung der Stationen aus Fahrgastsicht. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Einrichtungen zur Information, zum Wartekomfort und zum Service gelegt.

Bewertet wird nicht die Ausstattung der einzelnen Stationen sondern nur der Zustand hinsichtlich der Schadensfreiheit und der Sauberkeit.

Die Qualität der Stationen war in diesem Winter schlechter als im Sommer. Die Durchschnittsnote für die Gesamtbewertung liegt jedoch noch etwas über dem im Winter vor einem Jahr ermittelten Wert.

Großen Einfluss auf das gegenüber dem Sommer schlechtere Ergebnis haben die festgestellten Beleuchtungsmängel. Der Umfang der Mängel ist ähnlich groß wie vor einem Jahr. Im Sommer sind diese Mängel bei den tagsüber durchgeführten Erhebungen nicht zu erkennen.

Erfreuliche Verbesserungen gibt es dagegen bei den Bahnhofsuhren. Die Zahl der nicht funktionierenden und fehlenden Uhren ist so niedrig wie seit sechs Jahren nicht mehr.

Gegenüber dem letzten Sommer wurde der Zustand von 15 Stationen besser bewertet. An 23 Stationen wurde eine schlechtere Qualität festgestellt. Um zwei Noten besser als im Sommer wurde der angetroffene Zustand der Stationen Henstedt-Ulzburg und Katharinenheerd bewertet. Zwei Noten schlechter als im Sommer ist die Bewertung des Zustands der Stationen Felde, Hademarschen und Tornesch ausgefallen. Dauenhof wurde aufgrund des umfangreichen Beleuchtungsausfalls und des defekten Fahrkartenautomaten sogar 3 Noten schlechter bewertet als im Sommer.

Dauenhof war die einzige Station, die mit „mangelhaft“ in der Gesamtbewertung benotet wurde.



Abbildung 4: Die Schäden am Bahnsteig in Bredstedt sind weiterhin großflächig vorhanden.



Abbildung 5: Der Bahnsteig in Dagebüll Kirche sackt an einigen Stellen ab, so dass eine Stufe an der Kante entstanden ist.

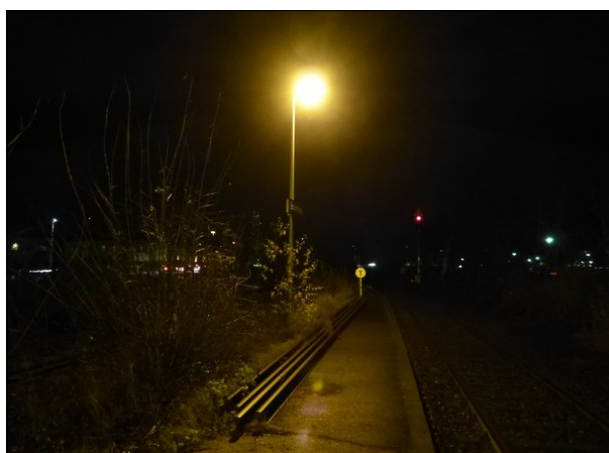


Abbildung 6: Auf dem Bahnsteig an Gleis 3 in Eckernförde wurden Schienen gelagert.

2 Analyse

2.1 Bahnsteige

Eine große Verbesserung stellt die Erneuerung des Bahnsteigs an Gleis 2 in Tornesch dar. An anderen Stationen wurden seit dem Sommer nur einzelne Ausbesserungen durchgeführt. Die seit mehreren Jahren verzeichneten größeren Mängel an den Bahnsteigen in Bredstedt, St. Michaelisdonn und Friedrichstadt bestehen weiterhin. In Flensburg sind die noch von der Modernisierung offenen Restarbeiten an Gleis 5 ebenfalls nicht erfolgt. Der Hausbahnsteig in Hohenwestedt war wegen laufender Erneuerungsarbeiten gesperrt.

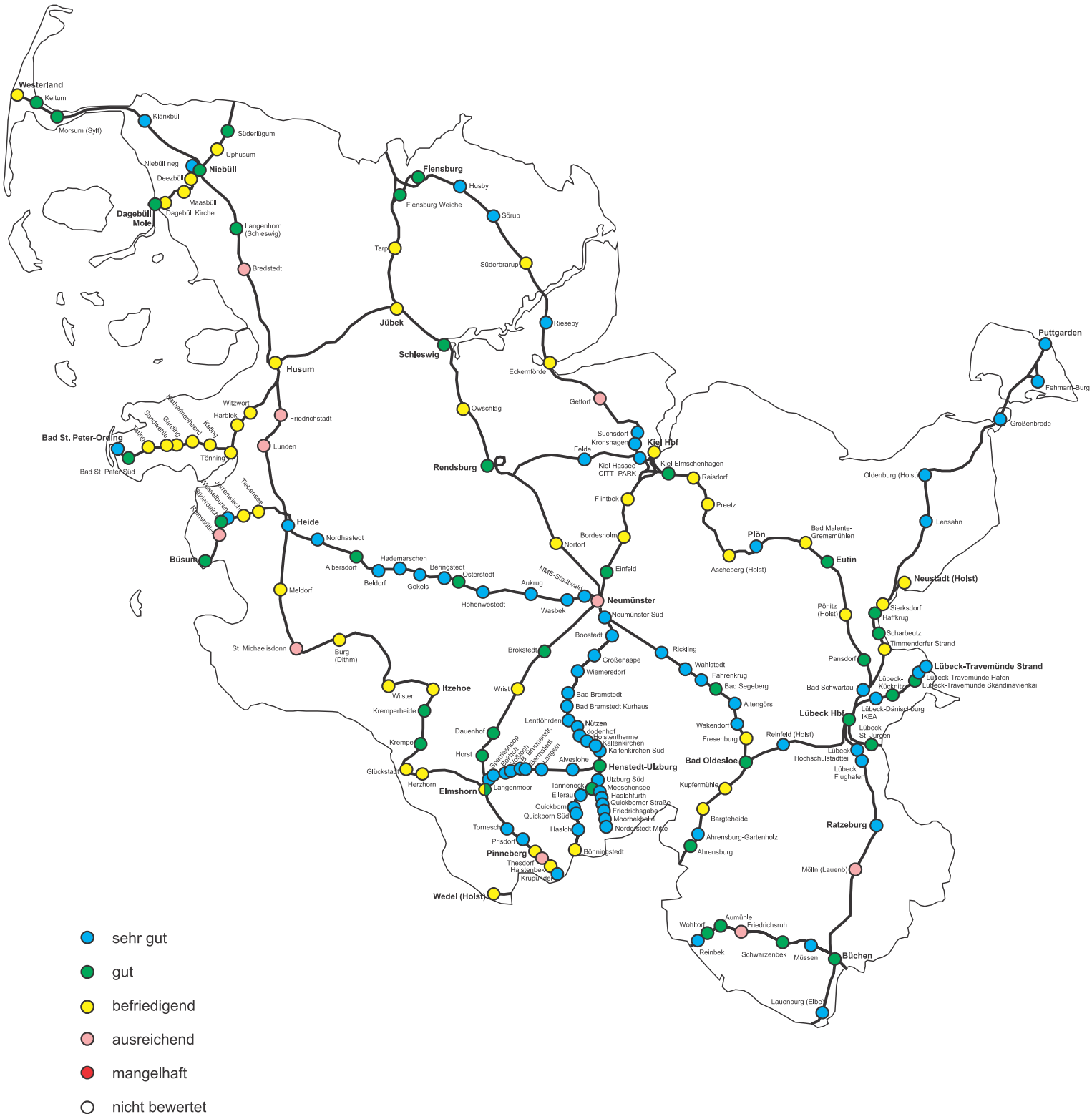
In Bredstedt und Friedrichstadt gibt es durch Absackungen der Oberflächen weiterhin auf größerer Länge Stufenbildungen an den Kanten. Umfangreichere Pfützenbildung wurde auf den Bahnsteigen in Thesdorf, Halstenbek, Neustadt, Mölln, Sierksdorf, Timmendorfer Strand, Uphusum, Dagebüll Kirche und Tanneneck festgestellt. Bereichsweise Schäden weisen die Bahnsteigoberflächen außer in St. Michaelisdonn vor allem in Lunden, Westerland, Süderbrarup, Gettorf, Tating und Bad Malente-Gremsmühlen auf. Neben der weiterhin stark beschädigten Bahnsteigkante in Reinsbüttel fielen zunehmende Mängel an den Kanten in Tiebensee und Mölln auf. In Halstenbek, Ahrensburg und Thesdorf sind einzelne Kantenschäden provisorisch abgedeckt worden.

In Elmshorn waren an zwei Stellen einzelne Steine der Bahnsteige abgesackt, so dass Löcher entstanden. Je ein größeres Loch wurde in den ungepflasterten Bereichen der Bahnsteige in Flintbek und Witzwort registriert.

Stärker beschädigte Blindenleitstreifen wurden außer in Bredstedt auch wieder in Neumünster, Pönitz, Preetz, Raisdorf, Kiel Hbf und St. Michaelisdonn erfasst. Kaum noch oder nur teilweise sichtbare Warnstreifen wurden in Ascheberg, Nortorf, Jübek und Friedrichstadt notiert. Stellenweise abplatzende Gefahrenbereichsmarkierungen wurden in Horst, Brokstedt und Friedrichsruh festgestellt. In Kupfermühle ragte erneut der spitze Erdnagel eines abgebrochenen Markierungspunktes an Gleis 1 etwa 2 cm frei nach oben.

Verschmutzungen fielen besonders auf den Bahnsteigen in Kiel Hbf, Aumühle, Wohltorf, Lübeck Hbf, Husum, Rendsburg und Flensburg auf. In Neumünster wurden umfangreiche Verunreinigungen vor allem durch Tauben verursacht.

Auf den Bahnsteigen in Bad Oldesloe, Elmshorn, Glückstadt, Travemünde Skandinavienkai, Travemünde Hafen, Friedrichsruhe und Tanneneck waren einzelne Fahrräder angeschlossen.



Karte 1: Zustand der Bahnsteige

Oberflächen und Kanten

(Qualitätskontrolle Winter 2014)



Abbildung 7: Das Bahnsteigdach in Bad Oldesloe wurde zur Erneuerung abgerissen. Einige Bänke sind daher provisorisch überdacht worden.



Abbildung 8: Unverändert schwach ist die Beleuchtung des Bahnsteigs in Hademarschen. Da die Beleuchtung des Unterstands erneut nicht funktionierte war das ein erheblicher Mangel. Auch die Aushänge in der Vitrine des Unterstands waren so nicht lesbar.



Abbildung 9: Gleich zwei Scheiben fehlten bei diesem Unterstand an Gleis 2 in Tornesch.

2.2 Wetterschutz

Mit 23 fehlenden oder zerstörten Scheiben wurde zwar eine weniger als im Sommer aber zwei mehr als vor einem Jahr gezählt. Diese Schäden verteilen sich auf acht Bahnhöfe und Haltepunkte. In den Bereichen der NEG und der AKN wurden keine stark beschädigten oder fehlenden Scheiben verzeichnet.

In Lensahn wurden mit 9 fehlenden sowie weiteren beschädigten Scheiben der Wartehalle erneut die mit Abstand größten Schäden registriert (siehe Abb. 22).

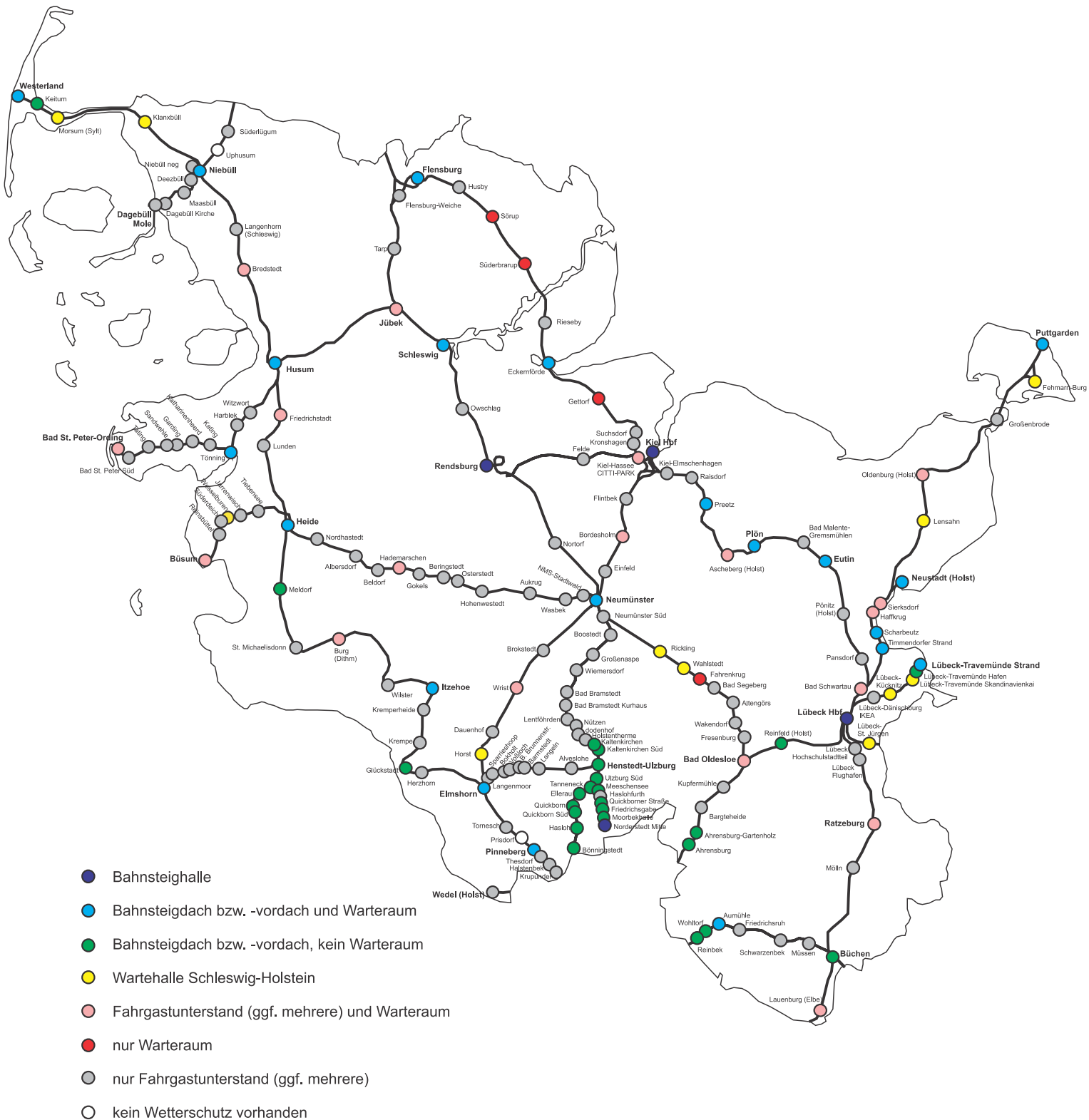
Die Unterstände auf den Bahnsteigen an Gleis 2 in Kremperheide und an Gleis 1 in Herzhorn sind seit dem Sommer erneuert worden. Uphusum bleibt auch in diesem Winter die einzige Station ohne Wetterschutzeinrichtung. Auf den Bahnsteigen in Sörup, Süderbrarup, Fahrenkrug und Gettorf stehen ebenfalls keine Unterstände zur Verfügung. Es gibt dort jedoch Warteräume in den Empfangsgebäuden. Defizite beim Wetterschutz wurden wieder in Tornesch und Raisdorf registriert. Jeweils an Gleis 1 ist dort weiterhin nur ein Unterstand aufgestellt. Der Wetterschutz in Raisdorf ist zudem sehr ungünstig platziert. In Lunden steht an Gleis 1 kein Unterstand zur Verfügung. Mit der für das Jahr 2015 geplanten Erneuerung des Hausbahnsteigs wird sich das jedoch absehbar ändern.

Ärgerlich ist die große Zahl an Unterständen mit nicht funktionierender Beleuchtung. In Dauenhof, Lensahn, Hademarschen, Hohenwestedt, Klanxbüll und Maasbüll war kein Unterstand beleuchtet. In Ahrensburg-Gartenholz, Kremperheide, Morsum und Neumünster waren die Lampen einzelner Unterstände defekt. Weiterhin wäre es sinnvoll, die Fahrgastunterstände an Gleis 2 in Bordesholm mit einer Beleuchtung nachzurüsten.

Während beide Warteräume in Neumünster erneut unbeheizt waren, fielen in Husum wie vor einem Jahr viele defekte Lampen in den Warteräumen auf. Im Wetterschutzraum an Gleis 3/4 in Niebüll wurde trotz eingeschalteter Heizstrahler keine angenehme Temperatur erreicht.

Auf dem Bahnsteigdach von Scharbeutz sammeln sich weiterhin größere Wassermengen, die auf den Bahnsteig tropfen. Verschmutzte Scheiben wurden an Wetterschutzeinrichtungen von 9 Stationen notiert. An 12 Stationen wurden verschmutzte Decken oder vergrünte Regenrinnen in den Unterständen verzeichnet.

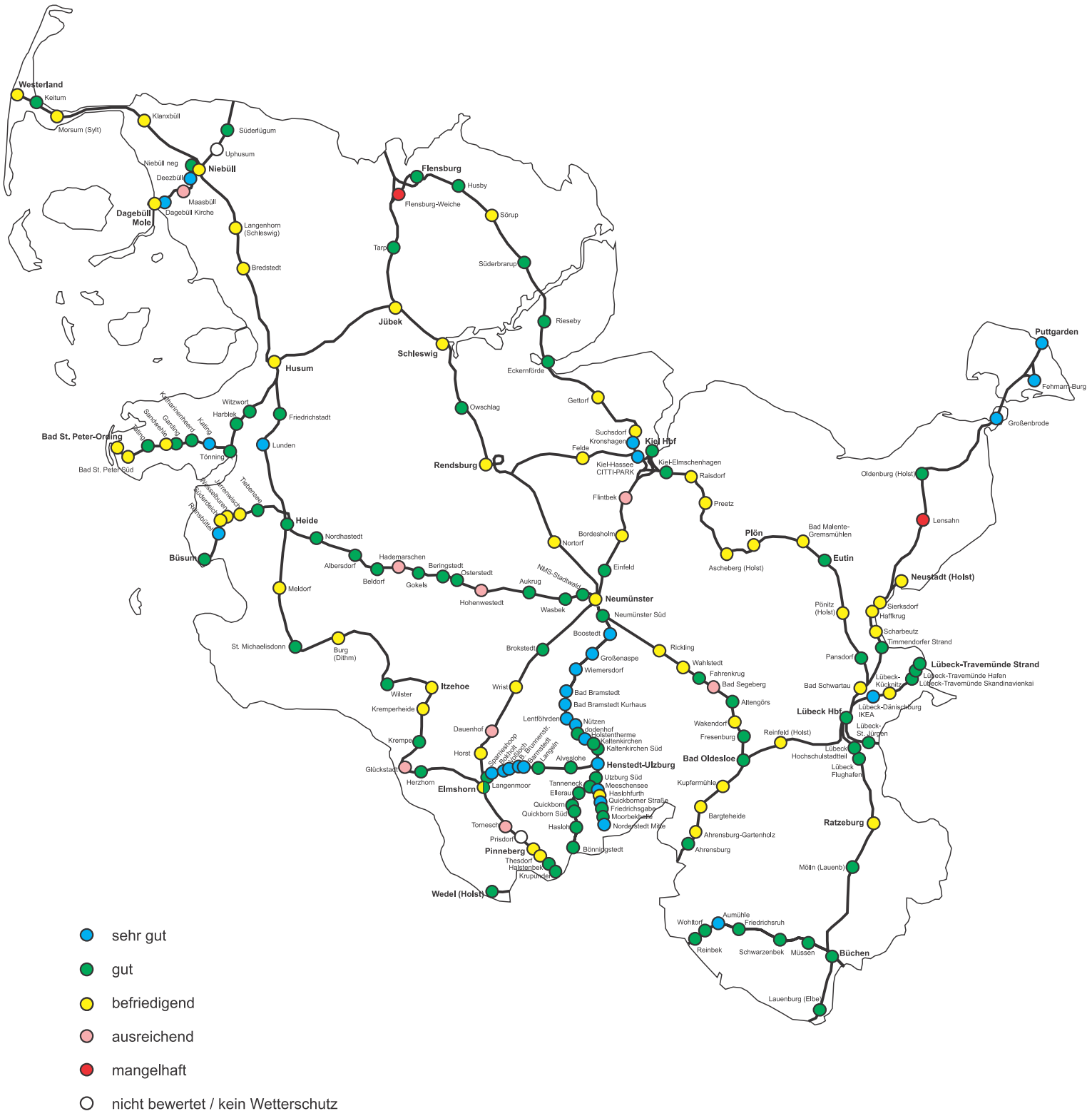
In Neumünster und Lübeck Hbf tragen weiterhin unter den Dächern nistende Tauben erheblich zur Verschmutzung von Dachträgern und Bahnsteigen bei. Die in Niebüll neu installierte Taubenvergrämung hat das Problem dort erfreulicherweise deutlich reduziert.



Karte 2: Art des Wetterschutzes an den Stationen

(bei mehreren Bahnsteigen an einer Station wird der am hochwertigsten ausgestattete Bahnsteig berücksichtigt)

(Qualitätskontrolle Winter 2014)



Karte 3: Zustand des Wetterschutzes
(Qualitätskontrolle Winter 2014)



Abbildung 10: Viel Wasser tropft in den Fahrgastunterstand an Gleis 1 in Bad Segeberg. Einige Sitzgelegenheiten waren dadurch nicht nutzbar.



Abbildung 11: Die Bänke im von der Gemeinde eingerichteten Wartebereich in Langenhorn sind erneuert worden. Die Schmierereien an den Wänden wurden aber nicht beseitigt.



Abbildung 12: Fast alle Bänke auf dem Bahnsteig in Aumühle weisen Roststellen auf.

2.3 Sitzgelegenheiten

Sitzgelegenheiten standen auf allen Außen- und Mittelbahnsteigen außer in Sörup zur Verfügung. In Sörup sind Bänke am Bahnsteigzugang aufgestellt, da die geringe Bahnsteigbreite keine Möblierung zulässt. Durch die ungünstige Platzierung des Unterstands an Gleis 1 in Raisdorf gibt es dort im Zughaldebereich keine Sitzbänke.

Kleine Verbesserungen gibt es seit dem Sommer bei den Sitzgelegenheiten in Langenhorn und in Meldorf. Während in Langenhorn die Bänke im Gebäude bei den Fahrradabstellanlagen an Gleis 1 erneuert wurden, ist in Meldorf die südliche Bank an Gleis 2 zusammen mit einem Müllbehälter zentraler auf dem Bahnsteig platziert worden.

Die Lackschäden und daraus resultierende Roststellen an den Sitzbänken nehmen weiter zu. Betroffen sind fünf Stationen mehr als noch im Sommer. Angerostete Sitzgelegenheiten wurden in Dagebüll Mole, Aumühle, Bargtheide, Büchen, Friedrichsruh, Mölln, Reinfeld, Schwarzenbek, Bad St. Peter Süd, Beldorf, Bordsesholm, Bredstedt, Garding, Gettorf, Hademarschen, Heide, Horst, Husum, Jübek, Klanxbüll, Morsum, Neumünster Stadtwald, Niebüll, Sandwehle, St. Michaelisdonn, Tating und Wesselburen verzeichnet.

In Lensahn fehlten zwei Sitzbänke nach wie vor je eine Latte. Wie schon im Sommer waren im Warteraum der Gleise 1/2 in Niebüll die Befestigungsschrauben einiger Banklatten gelöst.

Während an 9 Stationen unverändert einige Sitze deutlich zu hoch installiert sind, unterschreiten einige Sitzhöhen in Fahrenkrug, Lentförden, Bad St. Peter-Ording, Bad Segeberg, Heide, Niebüll, Reinsbüttel, Garding, Einfeld, Tönning und Wrist die Regelhöhe von 45 cm um mehrere Zentimeter.

Angekolkte Bänke wurden in Ascheberg, Lensahn, Neustadt, Wahlstedt, Burg (Dithm), Friedrichstadt, Hademarschen, Neumünster Stadtwald, Wasbek, Wesselburen, Wilster und am NEG-Bahnhof in Niebüll registriert.

Ähnlich viele Sitzgelegenheiten wie im Sommer waren bekritzelt. Erfasst wurden diese in Eutin, Lensahn, Mölln, Rickling, Wahlstedt, Scharbeutz, Kiel-Hassee CITTI-PARK, Kiel Hbf und Schleswig.



Abbildung 13: Durch den Verzicht auf eine Beschichtung verschmutzen die Behälter am Bahnhof Heide relativ schnell.



Abbildung 14: Großflächig abgeplatzter Lack führt zu Rostbildung an diesem Müllbehälter in Nortorf.

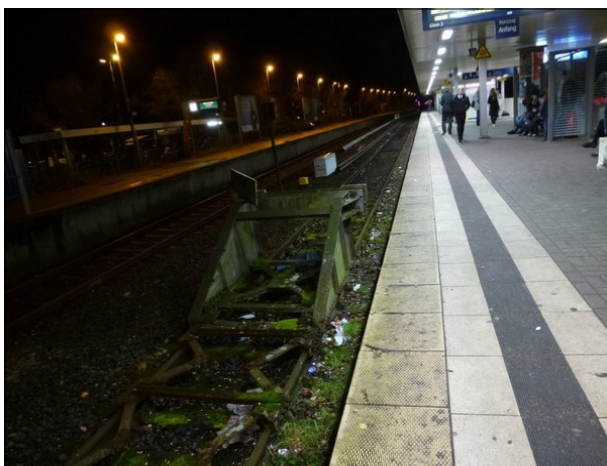


Abbildung 15: Einiger Müll lag im Gleisbereich der S-Bahngleise in Pinneberg.

2.4 Abfallentsorgung

Der Zustand der Abfallbehälter war an den meisten Stationen gut. Volle Aschenbecher wurden lediglich in Einfeld, Heide, Nortorf und Itzehoe registriert.

Am auffälligsten war die Zunahme der Mängel bei der Sauberkeit. Verschmutzte Behälter wurden in Niebüll NEG, Eutin, Lensahn, Travemünde Strand, Plön, Preetz, Bredstedt, Elmshorn, Eckernförde, Heide, Husby, Jübek, Rendsburg, Schleswig und Tarp erfasst. Mit 15 Stationen waren in diesem Winter fünf mehr betroffen als im Sommer und auch vor einem Jahr. Meistens sind auf den Behältern ausgedrückte Zigaretten die Hauptursache für die Verschmutzungen.

Lackschäden wiesen einzelne Abfalleimer in Waken-dorf, Burg (Dithm), Eckernförde, Einfeld, Flensburg-Weiche, Jarrenwisch, Nortorf, Prisdorf, Reinsbüttel und Wilster auf. In Bargtheide und Bad Segeberg waren einige Beschichtungsfolien der Behälter beschädigt.

Roststellen wurden an dem Aschenbecher in Süder-lügum sowie an Müllbehältern in Puttgarden, Raisdorf, Heide, Klanxbüll und Bad St. Peter Süd verzeichnet.

In Meldorf war gegenüber dem Sommer unverändert ein Behälter an Gleis 2 zusammen mit einer Bahnsteigplatte aus der Verankerung gelöst. Im Tunnel von Rendsburg war die Rückwand eines Behälters beschädigt. In Wedel fehlte bei einem Aschenbecher die Bodenplatte.

Aschenbecherabdeckungen fehlten an einzelnen Behältern in Heide, Raisdorf und Klanxbüll.

Nur in Pinneberg war der Gleisbereich an Gleis 2 erneut mit Kleinmüll verschmutzt. Im Sommer wurde noch an sechs Stationen auffällig viel Gleismüll notiert.



Abbildung 16: Der Zugzielanzeiger im Außenbereich an Gleis 2 in Lübeck Hbf war nicht vollständig hinterleuchtet.



Abbildung 17: Die Anzeige der nächsten Zugabfahrt im Turm des Gebäudes in Travemünde Strand war defekt.



Abbildung 18: In Dagebüll Mole wurde erstmalig ein Zugzielanzeiger installiert. Er befand sich allerdings noch im Testbetrieb und zeigte keine aktuellen Informationen an.

2.5 Gleisnummernschilder und Zugzielanzeiger

Mittlerweile wurde in Husum der im Jahr 2013 abgebrochene Lichtmast, an dem die Gleisbezeichnungsschilder „1B“ und „3B“ befestigt waren, erneuert. Die Schilder sind an dem neuen Mast jedoch nicht angebracht worden. Das im Tunnel von Husum im Sommer fehlende Schild für Gleis 4 wurde provisorisch gedruckt und auf eine Pappe geklebt.

Nach fast genau einem Jahr sind im Herbst die in Lunden und Meldorf jeweils an Gleis 2 fehlenden Nummernschilder ersetzt worden. Das Gleisnummernschild am neuen Haltepunkt Kronshagen (siehe Abb. 1) ist dagegen überflüssig.

Albersdorf bleibt auch in diesem Winter die einzige DB-Station, an der noch kein Dynamischer Schriftanzeiger (DSA) oder Zugzielanzeiger installiert wurde. Die in den Jahren 2013 und 2014 installierten DSA in Aukrug, Nordhastedt, Beldorf, Beringstedt und Gokels wurden jedoch immer noch nicht in Betrieb genommen. Die Zahl der defekten DSA konnte gegenüber dem Sommer immerhin halbiert werden. In Altenhörs, Jübek, Meldorf und Tiebensee wurden weiterhin nicht funktionierende Geräte erfasst. Hinzu kommen eine einseitig unvollständige Anzeige eines DSA in Nortorf und ein beschädigtes Glas in Sandwehle. In beiden Fällen waren die Anzeigen aber noch lesbar.

Ärgerlich ist, dass die DSA in Kronshagen und Rieseby auftretende Verspätungen nicht angezeigt haben. In Rieseby wurde die Verspätung sogar per Lautsprecher durchgesagt, auf dem DSA blieb es jedoch bei der Standard-Uhrzeitanzeige.

Auf den Bahnsteigen in Dagebüll Mole und Niebüll NEG wurden erstmals Zugzielanzeiger installiert. Es wurden während der Erhebungen allerdings noch keine aktuellen Informationen angezeigt.

Wie schon im Sommer waren auch bei der jetzigen Erhebung der Zugzielanzeiger in Fehmarn-Burg und ein Gerät an Gleis 2 in Neumünster defekt.

In Itzehoe, Tornesch und Kiel Hbf funktionierte jeweils ein Zugzielanzeiger nicht. In Schleswig fiel der Anzeiger an Gleis 1 während der Erhebung mehrfach aus. In Itzehoe war zudem die Abfahrtsstafel defekt, und in Tornesch war die Anzeige an Gleis 1 zu dunkel.

Unerfreulich ist, dass die Abfahrtszeit des nächsten Zuges in Travemünde Strand nicht mehr im Turm des Gebäudes angezeigt wird. Weniger ins Gewicht fallen dagegen zwei Störpunkte im Anfahrtsmonitor von Westerland und ein kleiner Glasschaden am Anzeiger für Gleis 5 in Schwarzenbek. Der Zugzielanzeiger an Gleis 1 in Schwarzenbek war einseitig zugewachsen.



Abbildung 19: Diese Uhr an der Seite des Bahnhofsgebäudes in Schleswig war wie auch die Uhren auf den Bahnsteigen defekt.



Abbildung 20: Verrückt ist das gesamte Innenleben der Uhr an Gleis 2/3 in Wrist.



Abbildung 21: Während die Vitruinbeleuchtungen Ende 2013 an den Strom angeschlossen wurden, sind alle Bahnhofsnamensschilder im Kieler Hauptbahnhof weiterhin unbeleuchtet.

2.6 Uhren

Bei der Funktionsfähigkeit der Uhren an den Bahnhöfen gibt es einen deutlichen Fortschritt. Mit 16 defekten und fehlenden Uhren hat sich die Zahl der Ausfälle seit dem Sommer um sechs verringert. Vor einem Jahr lag die Zahl der nicht funktionierenden oder nicht vorhandenen Uhren sogar noch bei 27. Während keine der fehlenden Uhren ersetzt wurde, lag die Zahl der Stationen mit defekten Uhren in diesem Winter noch bei zehn. Abgebaut wurden die defekten Uhren an Gleis 1 in Lunden und an Gleis 1 in Bad Malente-Gremsmühlen.

Während vor einem Jahr noch an 26 Stationen unbeleuchtete Uhren bemängelt wurden, waren es in diesem Winter mit 19 deutlich weniger. Dieser Wert entspricht exakt dem Ergebnis der Erhebungen vor zwei und vor drei Jahren.

Insgesamt wurde an 33 Stationen das Fehlen oder ein technischer Mangel an mindestens einer Uhr notiert. Das entspricht einer Quote von 22% der Stationen mit mindestens einer Uhr. Vor einem Jahr lag dieser Wert bei 35%.

Ungewöhnlich für eine Erhebung im Winter ist, dass in Bad Segeberg, Meldorf und Jübek wie im Sommer zugewachsene Uhren erfasst wurden.

2.7 Stationsschilder

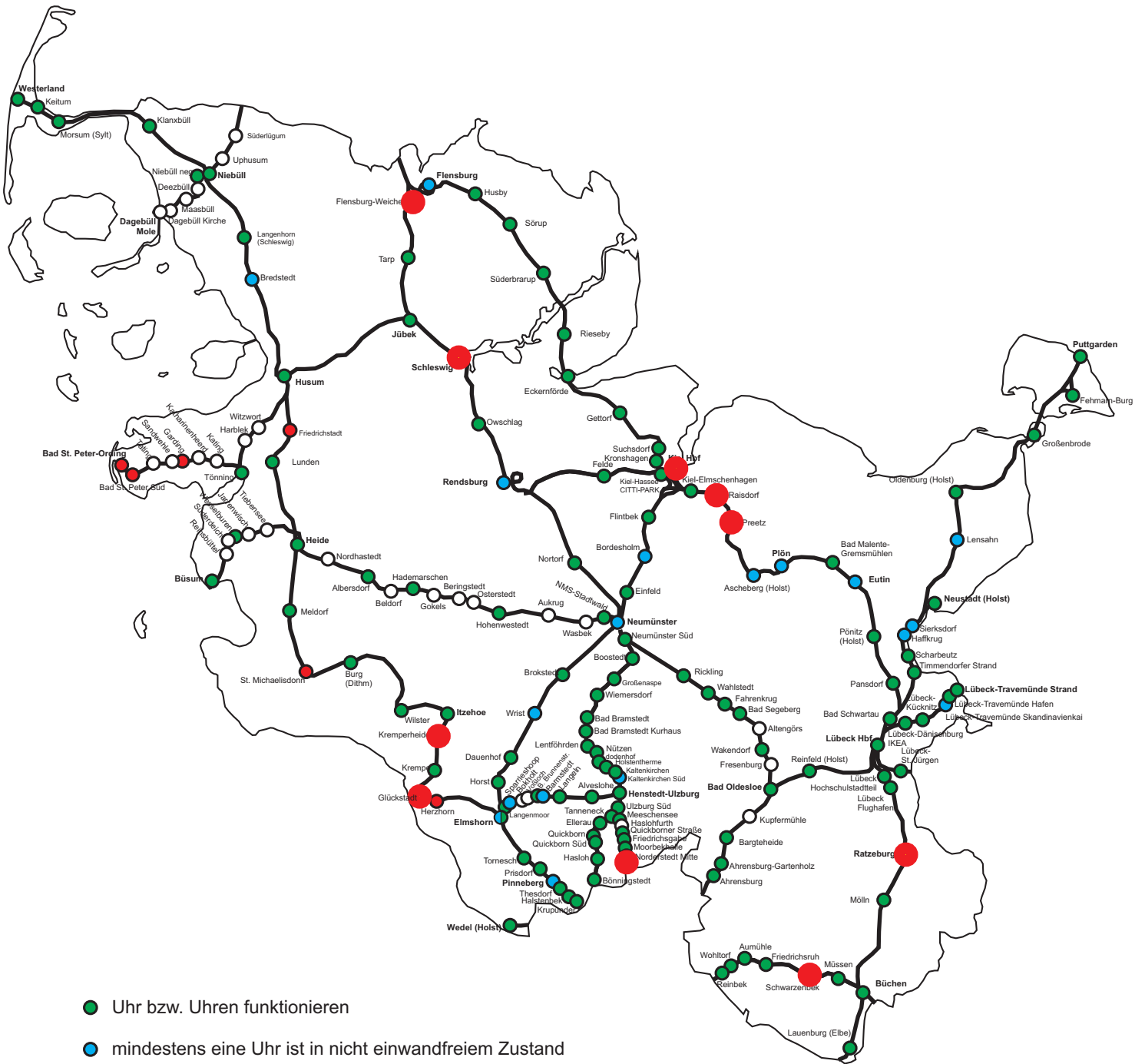
Mindestens ein Namensschild zu wenig gibt es weiterhin am Hausbahnsteig in Süderbrarup.

Die Schäden an den Stationsschildern waren etwas geringer als vor einem halben Jahr. Insgesamt waren an den Stationen 10 Schilder schwer beschädigt oder fehlten. Im Sommer galt das für 13 Schilder - vor einem Jahr waren es sogar 14.

Seit dem Sommer wurden Schilder in Bredstedt und Reinfeld erneuert. Unverständlich ist jedoch, dass ein Ersatz der fehlenden oder beschädigten Bahnhofsnamensschilder in St. Michaelisdonn, Heide, Husum, Niebüll und Lübeck-Kücknitz innerhalb eines ganzen Jahres nicht möglich war.

Ärgerlich ist, dass die Zahl der Stationen ohne eine einzige funktionierende Schilder-Beleuchtung mit 18 sogar noch höher lag als im letzten Jahr (16). An weiteren 29 Stationen war mindestens eine Bahnhofsnamensschild-Hinterleuchtung defekt. In Keitum, Morsum, Wrist und Neumünster waren dabei besonders viele Schilder unbeleuchtet.

Bis auf einzelne Aufkleber auf Schildern in Meldorf, Westerland und Uphusum war die Sauberkeit der Bahnhofsnamensschilder gut.



Karte 4: Funktionsfähigkeit der Uhren

(Qualitätskontrolle Winter 2014)

2.8 Vandalismus



Abbildung 22: Mit neun fehlenden und zwei beschädigten Scheiben trägt der Wartebereich in Lensahn einen großen Teil zur Schadensbilanz an den Stationen bei. Für die Wartehalle ist die Gemeinde zuständig.



Abbildung 23: Die im Sommer errichtete Lärmschutzwand an der Station Kupfermühle war im Winter schon großflächig beschmiert.



Abbildung 24: Am Zugang vom Empfangsgebäude zur Treppe in Aumühle waren einige Scheiben beschädigt.

Auch in diesem Winter waren das Erscheinungsbild und die Aufenthaltsqualität an einigen Stationen durch mutwillige Zerstörungen oder Verschmutzungen beeinträchtigt. Auffällig ist dabei, dass die wenigsten erfassten Schäden und Schmierereien erst seit dem letzten Sommer entstanden sind. An einigen Stationen bestehen manche Beeinträchtigungen seit Jahren, ohne beseitigt zu werden. Während Schmierereien eindeutig Vandalismus sind, ist die Zuordnung einer Ursache bei den Sachbeschädigungen nicht immer möglich.

Grundsätzlich sind die auf den Bahnsteigen erfassten mutwilligen Schäden und Schmierereien in den letzten Jahren deutlich zurück gegangen. In den Bereichen der AKN und der NEG wurden erfreulicherweise auch in der längeren Vergangenheit keine großen Schäden und Verschmutzungen bei den Erhebungen registriert.

An den Stationen aus den Bereichen der DB Bahnhofsmanagements wurden in diesem Winter 23 stark beschädigte oder fehlende Wetterschutzscheiben gezählt. Das ist eine weniger als im letzten Sommer. Reparaturen in Beringstedt, Krempe und Osterstedt stehen neue Schäden in Lensahn, Bad Malente-Gremsmühlen und Tornesch gegenüber. Mutwillig zerstörte Vitrinenscheiben gab es in diesem Winter nicht.

In Elmshorn, Tornesch und Itzehoe war unverändert jeweils eine Streugutbox zerstört. In Ahrensburg-Gartenholz sind weiterhin drei Scheiben auf der Brücke stark beschädigt.

Während in der Regel das Reinigen bei Einrichtungen der DB Station&Service AG relativ zeitnah erfolgt, scheint die DB Netz AG kein großes Interesse an der Sauberkeit Ihrer Anlagen, wie z. B. Schalt- und Stellwerkshäuschen oder Lärmschutzwänden, zu haben. Besonders in Pönitz, Lübeck Hochschulstadteil, Kiel-Elmschenhagen, Neumünster Stadtwald, Hohenwestedt, Bordesholm, Elmshorn und Husum beeinträchtigen Graffiti und andere Schmierereien an Bauten der DB Netz AG das Erscheinungsbild. Graffiti an Lärmschutzwänden gibt es weiterhin an den Bahnsteigen in Reinbek, Wohltorf, Lübeck Flughafen und Friedrichsruh. Die erst im Sommer errichteten Lärmschutzwände in Kupfermühle und Reinfeld sind ebenfalls schon beschmiert worden.

Erfreulich ist, dass die Schmierereien in den Unterführungen von Burg (Dithm) (siehe Abb. 45) und Bad Malente durch die Gemeinden entfernt wurden. Unverändert sind jedoch die ebenfalls in kommunaler Verantwortung liegenden Tunnel in Bordesholm, Flintbek, Keitum, Schleswig, Ahrensburg und Moorbekehalle durch Graffiti verunstaltet.



Abbildung 25: Neben der Uhr fiel am Stationsmast in Ratzeburg auch ein Teil der Beleuchtung des Bahnhofschildes aus.



Abbildung 26: Die schon im Sommer festgestellten Fehler im unübersichtlichen Wegeleitsystem von Rieseby wurden noch nicht korrigiert. Am nördlichen Ausgang geht es weder zum Parkplatz noch zum Schienenersatzverkehr.



Abbildung 27: Das Fehlen der Stationsmastfahne in Großenbrode erschwert das Finden des Bahnhofszugangs.

2.9 Wegeleitsystem

In Scharbeutz und Mölln wurde die Kennzeichnung der Bahnhöfe durch das Aufstellen von Stationsmasten verbessert. Wünschenswert ist eine solche Maßnahme nach wie vor auch in Büsum, Maasbüll und in Lübeck Hochschulstadteil.

Für eine durchgehende Wegeleitung im DB-Bahnhof von Niebüll zum NEG-Bahnhof fehlen weiterhin Schilder im Tunnel des DB-Bahnhofs. Das führt regelmäßig zur Verunsicherung von Reisenden, die unter Zeitdruck einen Anschlusszug erreichen müssen.

Erneuerungen der Stationsmastfahnen in Jarrenwisch, Kating, Bad St. Peter-Ording und Lauenburg steht das neue Fehlen der Stationsmastfahne in Tiebensee gegenüber. Damit wurde die Zahl zerstörter Stationsmastfahnen im 2. Halbjahr 2014 von 13 auf 7 reduziert. Ärgerlich ist dagegen die große Zahl an unbeleuchteten Stationsmasten. Neben den neuen Masten in Scharbeutz und Mölln, die noch nicht an die Stromversorgung angeschlossen waren, wurden an 16 Stationen defekte Mastbeleuchtungen registriert. Unverständlich ist auch, dass an 17 Stationen die Beleuchtung von DB-Logos nicht funktionierte.

In Halstenbek und Schleswig sind einige Schilder der Wegeleitung so stark abgenutzt, dass die Informationen nicht mehr vollständig lesbar sind.

Verschmutzte Wegeleitungsschilder wurden in Meldorf, Neumünster und Schleswig notiert. In Niebüll, Pinneberg, Eckernförde, Elmshorn, Flensburg-Weiche, Gettorf, Schleswig, St. Michaelisdonn und Tornesch waren einzelne Schilder beklebt. Etwas zugewachsen waren einzelne Schilder oder Stationsmasten in Lübeck-St. Jürgen, Friedrichsruh, Müssen, Ratzeburg, Glückstadt und Morsum.

2.10 Lautsprecher

Auch die beiden neuen Stationen Kronshagen und Lübeck-Dänischburg IKEA wurden mit Lautsprechern, die an die DSA gekoppelt sind, ausgestattet. In Felde wurden mit Ausnahme des DSA-Akustik-Moduls alle Lautsprecher abgebaut.

In Kronshagen, Eckernförde, Friedrichstadt, Elmshorn und Lunden wurde festgestellt, dass auftretende Verspätungen nicht angesagt wurden.

Stärker verschmutzte Lautsprecher wurden außer an den schon im Sommer notierten Stationen Glückstadt, Herzhorn, Horst, Krempe und Kremperheide auch in Bad Segeberg und Pinneberg erfasst.



Abbildung 28: In Haslohfurth gibt es jetzt einen Fahrplanaushang. Er wurde am Zugang zum Bahnsteig Richtung Ulzburg platziert.

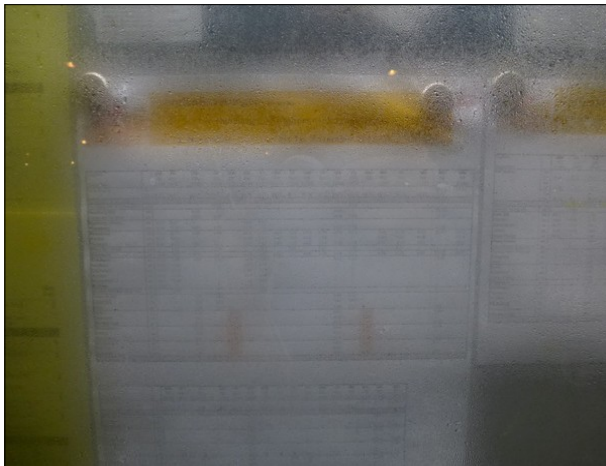


Abbildung 29: Die Vitrine an Gleis 2 in Einfeld war innen so stark beschlagen, dass der Fahrplan nur teilweise und die Fahrplanänderungen gar nicht lesbar waren.



Abbildung 30: Eine Verbesserung stellt diese neue Vitrine mit dem Abfahrtsplan am Zugang zum Bahnsteig in Lauenburg dar.

2.11 Fahrplanaushänge

An allen Bahnstationen standen aktuelle Fahrplanaushänge zur Verfügung. Erfreulicherweise gilt das in diesem Winter auch für Haslohfurth. Dort war es seit Jahren aufgrund wiederholter Vandalismusschäden nicht möglich, dauerhaft einen Fahrplan zu platzieren. Fahrplanauskünfte können dort weiterhin wie an allen AKN-Stationen zusätzlich auch über die Notruf- und Informationssäulen abgefragt werden.

Ein Problem stellen vor allem unbeleuchtete Vitrinen dar. Dadurch sind die Aushänge an einzelnen Bahnsteigen nicht vollständig lesbar. Aufgrund defekter Beleuchtungen waren Fahrpläne in Maasbüll, Krupunder, Fahrenkrug, Beldorf, Hademarschen, Hohenwestedt und Kremperheide gar nicht lesbar. In Ahrensburg, Brokstedt, Schleswig, Tornesch und Wilster war aus dem selben Grund das Lesen zwar erschwert, aufgrund besserer Umgebungsbeleuchtung aber nicht unmöglich.

Ebenfalls bei Dunkelheit nicht lesbar sind Fahrpläne in Fresenburg, an Gleis 1 in Meldorf, am Zugang in Sörup, an Gleis 2 in Klanxbüll sowie in den Infopunkten von Kupfermühle und an Gleis 1 in Müssen. Dort sind die Vitrinen nicht mit Beleuchtung ausgestattet.

Die in den letzten beiden Jahren in Bordesholm auffällig umfangreichen Schäden an den Vitrinenbeleuchtungen der Infopunkte waren in diesem Winter erfreulicherweise vollständig behoben.

Von innen beschlagene Fahrplanvitrinen wurden in diesem Winter in Bad Segeberg, Beringstedt und Einfeld notiert. In der Vitrine im nördlichen Fahrgastunterstand an Gleis 1 in Elmshorn stand erneut Wasser, jedoch schlug sich das dieses Mal nicht nennenswert auf die Scheibe nieder.

Unverändert gibt es am Zugang vom Bahnübergang in Lunden keine Vitrine und damit auch keine Abfahrtsinformationen. In Raisdorf war die Vitrine am Zugang zu Gleis 2 lediglich mit einer Hausordnung bestückt. Abfahrtsinformationen fehlten.

In Eckernförde hing immer noch die Werbetafel des Citti-Parks, auf der ein Fahrplan von vor einigen Jahren mit eingeschränkten Verkehrstagen abgedruckt ist.

Die Sauberkeit der Scheiben von Fahrplanvitrinen war überall sehr gut.



Abbildung 31: Auch die Netzplanvitrine in Bad Segeberg an Gleis 2 war innen stark beschlagen.



Abbildung 32: Die Vitrine im Unterstand an Gleis 2 in Friedrichsruh war innen verschmutzt.

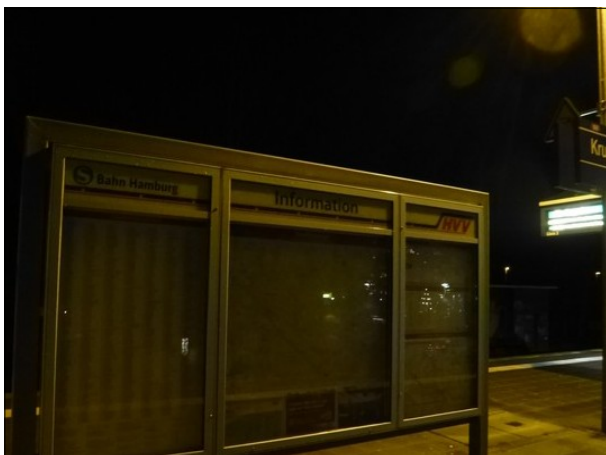


Abbildung 33: Durch die nicht funktionierende Beleuchtung der Vitrine auf dem Bahnsteig in Krupunder waren die Informationen bei Dunkelheit nicht lesbar.

2.12 Sonstige Aushänge

Betrachtet werden hier die Informationsaushänge an den Bahnhöfen und Haltepunkten soweit es sich nicht um Fahrplan- oder Werbevitriken handelt. Die Situation bei den Informationsaushängen ist weiterhin gut. Leicht beschädigte Scheiben wurden lediglich in Bokholt und Haffkrug registriert.

Nicht funktionierende Beleuchtungen sind bei den sonstigen Aushängen ebenso ein Ärgernis wie bei den Fahrplaninformationen. In Fahrenkrug, Beldorf, Brokstedt, Hademarschen, Hohenwestedt und Sörup waren alle Vitriken unbeleuchtet. Zudem wurden defekte Vitrikenbeleuchtungen in Bad Schwartau, Preetz, Sierksdorf, Travemünde Strand, Wahlstedt, Elmshorn, Flensburg, Flensburg-Weiche, Friedrichstadt, Glückstadt, Herzhorn, Keitum, Kiel Hbf, Morsum, Neumünster, Osterstedt und Tornesch erfasst.

Nennenswert ist auch die Zunahme innen beschlagener Vitriken, die das Lesen der Aushänge teilweise unmöglich macht. Betroffen sind Informationen in Bad Segeberg, Beringstedt, Einfeld, Heide, Nortorf und Wasbek.

Die im Sommer noch relativ zahlreich aushängenden und seit Dezember 2013 veralteten Bahnlinienpläne für Schleswig-Holstein wurden nur in Süderlügum, in zwei Vitriken in Büchen und in einer Vitrine in Bad Oldesloe nicht erneuert. Erfreulicherweise wurde kein veralteter Aushang für den SH-Tarif vorgefunden. Auffällig war jedoch, dass es diese stationsbezogenen Informationen zum SH-Tarif an den Stationen von Rickling bis Wakendorf gar nicht gab.

Unverändert war der mit sieben Wagen verkehrende SH-Express in den Wagenreihungsplänen für Schleswig, Rendsburg und Elmshorn mit nur sechs Wagen abgebildet. An Gleis 4 in Neumünster war der SH-Express gar nicht dargestellt.

Weitere Stationen wurden seit dem Sommer mit Lageplänen zum Auffinden der Haltestellen für den Schienenersatzverkehr ausgestattet. Die im Sommer festgestellten Fehler in Herzhorn und Kating wurden dabei korrigiert. In Prisdorf fiel allerdings auf, dass die Gleisnummern in dem Plan vertauscht wurden. Diese Pläne konnten jedoch nicht an allen Stationen systematisch überprüft werden.

Die Sauberkeit der Vitriken ist weiterhin insgesamt gut. Die meisten Verschmutzungen wurden erneut nicht auf den Scheiben sondern in den Vitriken verzeichnet. Das war in Flintbek, Friedrichstadt, Jübek, Owschlag, Prisdorf, Reinsbüttel und Tating der Fall. In Haffkrug war eine Vitriken-scheibe bekrizelt.



Abbildung 34: Der Warteraum in Wrist steht weiterhin täglich von 6 - 22 Uhr zur Verfügung. Das Piktogramm für den Fahrkartenschalter war seit dem Herbst jedoch falsch.



Abbildung 35: Zum wiederholten Mal fielen die stark verschmutzten Scheiben des Empfangsgebäudes in Eckernförde negativ auf.



Abbildung 36: An der Wand zwischen den gesperrten Toiletten in Travemünde Strand sind Feuchtigkeitsschäden deutlich erkennbar.

2.13 Empfangsgebäude

Im Bereich der Empfangsgebäude sind seit dem Sommer nur einzelne Verbesserungen festzustellen. So wurde die stark beschädigte Scheibe der Eingangstür von Aumühle erneuert.

Nicht begutachtet werden konnten die Gebäude in Pinneberg, Eutin, Fahrenkrug und Ratzeburg. Diese waren zur Erhebungszeit jeweils bereits verschlossen. Erneut war auch der Pavillon in Wilster nicht zugänglich. Die Öffnungszeiten des dortigen Warteraums sind weiterhin offensichtlich nicht festgelegt.

Feuchtigkeitsschäden an Wänden der Warteräume wurden wieder in Burg (Dithm), Neustadt und Travemünde Strand festgestellt. Die Schäden in Travemünde weisen dabei deutlich zunehmende Tendenz auf.

In Scharbeutz war eine Scheibe des Warteraums beschädigt. Fensterscheiben waren auch in Burg (Dithm), Schleswig und Flensburg beschädigt. In Schleswig, Sörup, Bredstedt und Burg (Dithm) waren Türscheiben betroffen. Im Warteraum von Sörup wies zudem eine Scheibe zum ehemaligen Fahrdienstleiterraum ein größeres Loch auf.

In Ascheberg, Bad Schwartau, Travemünde Strand, Sierksdorf, Timmendorfer Strand, Husum, Westerland und Flensburg waren Automatikturen defekt.

Die Warteräume von Haffkrug und Lauenburg waren wie vor einem Jahr unbeleuchtet. Neu in diesem Winter gilt gleiches für den Pavillon in Sierksdorf. Einzelne Lampen waren in den Gebäuden von Elmshorn, Eckernförde, Friedrichstadt und Tönning defekt.

Unverändert sind die Wände der Empfangshalle in Travemünde Strand umfangreich mit Vogelkot verschmutzt. Durch die Installation einer Vergrämungsausstattung wurde diese Problematik im Hauptbahnhof von Lübeck sichtbar verringert. Verschmutzte Wände fielen in den Warteräumen von Bad Schwartau, Kiel Hbf und Owschlag auf. Umfangreiche Kritzeleien wurden an den Wänden in Scharbeutz, Hademarschen, Sörup und Jübek verzeichnet.

Stärker verschmutzte Scheiben beeinträchtigten wie schon im Sommer den Aufenthalt in den Warteräumen von Eckernförde, Jübek und Aumühle.

In Hademarschen und Neustadt war die Luft in den Warteräumen verraucht. Der Verursacher in Neustadt hielt sich noch in dem Gebäude auf und war sehr unfreundlich. Im Pavillon von Sierksdorf breitete sich der unangenehme Geruch aus den Toiletten in den Warteraum aus.



Abbildung 37: Grundsätzlich steht in Itzehoe wieder eine Toilette zur Verfügung. Nur am Erhebungstag war diese wegen einer Verstopfung nicht nutzbar.



Abbildung 38: Die WC-Anlage in Bad Schwartau war von umfangreichen Schmierereien und einigen Schäden geprägt.



Abbildung 39: Nur sehr schwer erkennbar ist in Quickborn der Hinweis auf die Nutzungsgebühr für die Toilette (unterhalb des Münzeinwurfsschlitzes).

2.14 Toiletten

Den Betrieb vieler Toiletten an den Bahnhöfen haben die Kommunen von der DB übernommen, um eine Schließung zu verhindern. Für die Fahrgäste spielt die Zuständigkeit jedoch keine Rolle sondern nur der Zustand. Vor Ort ist die Zuständigkeit oft nicht erkennbar. Die Nennung der konkreten Verantwortlichkeit erfolgt daher nur in Ausnahmefällen.

Tageszeitbedingt waren die WC-Anlagen in Pinneberg, Eutin, Fahrenkrug, Ratzeburg und Tornesch nicht zugänglich. Wegen des verschlossenen Pavillons galt das auch für Wilster. Aufgrund von Vandalismusschäden waren die Toilettenanlagen in Bargteheide und Rendsburg unverändert gesperrt. Das Behinderten-WC am Bahnsteig in Plön sowie die Toiletten in Travemünde Strand und Sörup standen aufgrund von Schäden ebenso nicht zur Verfügung wie die WC-Anlage in Preetz. An letzterer liefen jedoch Renovierungsarbeiten. Da in Raisdorf die WC-Kennzeichnung abgebaut wurde, ist davon auszugehen, dass diese WC-Anlage den Reisenden dauerhaft nicht mehr zur Verfügung steht. Das ehemalige Herren-WC war zwar frei zugänglich, doch die Einrichtung war teilweise beschädigt, stark verschmutzt und es gab kein Licht.

In den Toiletten in Haffkrug und dem Behinderten-WC in Bad Schwartau war das Licht defekt, so dass auch diese Räume nicht nutzbar waren.

In Itzehoe wurde die modernisierte Toilettenanlage wieder geöffnet. Eine Schlüsselausgabe erfolgt über den Zeitungsladen im Empfangsgebäude. Da die Toilette jedoch verstopft war, konnte nur das Urinal genutzt werden. Das ungekennzeichnete behindertengerechte WC im Nebenraum ist nur mit einem sogenannten Euro-Schlüssel zugänglich.

Erfreulicherweise wurden in den WC-Räumen in Hademarschen neue Schlösser eingebaut, so dass alle Toilettenkabinen abschließbar waren.

Die umfangreichsten Schmierereien fanden sich in den Toiletten von Bad Schwartau, Jübek und Flensburg. Von unangenehmem Geruch geprägt waren die Toilettenräume in Sierksdorf, Gettorf, Mölln und Bad Oldesloe.

In Reinbek, Ascheberg, Bad Schwartau und Jübek, den Damentoiletten von Lauenburg, Keitum und Bredstedt sowie den Herren-WC von Bad Oldesloe, Büsum, Gettorf und Owschlag gab es kein Toilettenpapier.

Die Kennzeichnung der Toiletten fehlt in Eutin, Jübek und Wilster sowie teilweise in Sörup, Bordesholm, Bad Schwartau, Bredstedt, Preetz und Scharbeutz.



Abbildung 40: Am Fahrkartenautomat in Wilster war ebenso wie in Friedrichstadt eine Datumswahl für die Fahrkarte nicht möglich.



Abbildung 41: Die Bildschirme in den neuen Automaten der AKN sind relativ niedrig platziert. Auch in Nützen ist die Bedienung dadurch erschwert. Die Bildschirmunterkante befindet sich dort nur 84 cm über der Bahnsteigoberfläche.



Abbildung 42: Der neue Fahrkartenautomat in Kremperheide bot offenbar aufgrund eines Programmfehlers einen Fahrschein nach Neumünster für nur 2 Euro an.

2.15 Vertrieb

Seit dem Herbst ist der Fahrkartenschalter im Empfangsgebäude von Wrist geschlossen. Neben den üblichen jahreszeitlichen Änderungen der Öffnungszeiten der Verkaufsstellen in Plön, Westerland, Büsum und Niebüll gab es keine weiteren Einschränkungen der Verkaufszeiten. Etwas erweitert wurden die Öffnungszeiten der Reisezentren in Büchen und Ratzeburg sowie des Reisebüros in Glückstadt.

Die AKN hatte an ihren Stationen damit begonnen, alle Fahrkartenautomaten auszutauschen. Das führte zu einer deutlichen Reduzierung zerkratzter Bildschirme. Durch die relativ niedrig angeordneten Bildschirme ist allerdings für die meisten Reisenden die Bedienung etwas unbequemer geworden.

Mit neun defekten Fahrkartenautomaten wurden drei mehr registriert als im Sommer. In Bad Segeberg, Dauenhof, Lunden und Krempe stand kein funktionierender Fahrkartenautomat zur Verfügung. In Lübeck Hbf, Husum, Rendsburg und Barmstedt gab es jeweils mindestens noch eine Alternative. Möglicherweise waren die Fahrkartenautomaten in Krempe und Dauenhof aufgrund des bevorstehenden Austauschs schon außer Betrieb gesetzt, doch fand sich an diesen Stationen keine Information dazu.

Abgebaut war der Fahrkartenautomat in Langenhorn. In den Unterständen waren jedoch deutliche Hinweise ausgehängt, dass das Zugpersonal informiert wurde und ein Fahrscheinkauf im Zug problemlos möglich ist.

Die Zahl der teilweise defekten Automaten wurde gegenüber dem Sommer auf fünf halbiert. Betroffen waren Geräte in Thesdorf und Glückstadt (beide keine Münzannahme), Büsum (keine Scheinannahme), Pansdorf (keine Kartenzahlung) sowie Heide (ein NOB-Automat reagiert stark zeitverzögert).

In Travemünde Skandinavienkai und Flintbek wurden defekte Entwerter notiert. In Raisdorf an Gleis 2 wurde der Entwerter abgebaut, und an der neuen Station Lübeck-Dänischburg IKEA standen noch keine Geräte zur Verfügung. An dieser Station gibt es nur einen Fahrkartenautomaten an Gleis 1 Richtung Lübeck Hbf. Leider fehlten am anderen Gleis und auf der Brücke Hinweise auf den Automatenstandort.

An den Stationen Ahrensburg-Gartenholz, Bad Malente, Lensahn, Mölln, Husby und Meeschensee waren die Bildschirme der Automaten stärker zerkratzt.

Die Sauberkeit der Automaten war meistens gut. Nur die Automaten in Kronshagen und an Gleis 2 in Flintbek waren bekratzelt.



Abbildung 43: In den Treppeneinhausungen an den Bahnsteigen in Husum werden die Vorsprünge an den Wänden nur selten gereinigt.



Abbildung 44: Die Aufzüge zur Brücke in Tornesch waren „ab dem 13.10.2014 aus sicherheitsrelevanten Gründen“ außer Betrieb.



Abbildung 45: Die in den letzten Jahren zunehmend veranstalteten Tunnelwände in Burg (Dithm) wurden in Kooperation der DB und der Gemeinde neu gestaltet.

2.16 Zugänge

Gegenüber dem Sommer hat sich die Verfügbarkeit der Aufzüge und Rolltreppen wieder verbessert. Nur die beiden Aufzüge in Tornesch waren außer Betrieb. Die beschädigten Scheiben der Aufzüge in Heide sowie in Schwarzenbek wurden ausgetauscht. Umfangreiche Glasschäden gibt es dagegen nach wie vor an den Aufzügen in Bad Oldesloe. Rostbildung wurde an den Aufzugsstrukturen in Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen, Ahrensburg, Heide, Husum, Keitum und Niebüll festgestellt. Die automatischen Ansagen in den Aufzügen von Heide und Büchen vermelden weiterhin bei Erreichen der Bahnsteige „Erdgeschoss“.

Auf dem Vorplatz in Flensburg wurde endlich mit der Instandsetzung der Treppenstufen begonnen. In Elmsborn waren Arbeiten zur Erneuerung einer Wandverkleidung im Tunnel zu erkennen.

Umfangreiche Schäden wies weiterhin der Zugangsbereich in Flensburg-Weiche auf. Großflächig abgeplatzter Putz und abgeschlagene Fliesen prägten den Zugangsbereich unter Gleis 1.

Wasserschäden durch undichte Gleiströge beeinträchtigen das Erscheinungsbild der Bahnsteigtunnel in Bredstedt, Rendsburg, Wrist, St. Michaelisdonn, Niebüll und Husum. Auch in Flensburg dringt aus dem Trog von Gleis 2 stellenweise Wasser in den Tunnel, was zu unschönen Spuren an der Decke führt. Feuchtigkeitsschäden wurden auch im Tunnel von Bad Schwartau erfasst. In Wohltorf, Reinfeld, Ascheberg, Flensburg-Weiche, Raisdorf, Keitum und St. Michaelisdonn sind die Tunneldecken oder Wände in den Zugangsbereichen unverändert vergrünt.

Erfreuliche Verbesserungen wurden neben den schon im Vandalismus-Kapitel auf Seite 12 genannten Maßnahmen in den Tunneln von Burg und Bad Malente auch in Pinneberg registriert. Dort präsentierte sich das Graffiti-Schutzboard seit langer Zeit wieder sehr gepflegt. Ein neues Graffiti am Treppenzugang zu den Gleisen 4 und 5 sowie die Schmierereien im Zugang Quellental beeinträchtigten jedoch das Erscheinungsbild.

Die Rampe in Raisdorf an Gleis 2 war durch feuchte Witterung zum wiederholten Mal rutschig. Neben einer fehlenden Scheibe waren einige Glasflächen der Treppeneinhausung zu Gleis 2 beschädigt.

Größere Pfützenbildung wurde in einzelnen Zugängen von Fresenburg, Quickborn Süd, Tanneneck, Bad Segeberg, Travemünde Strand und Husby festgestellt.

An 11 Stationen wurden in den Zugängen zu den Bahnsteigen angeschlossene Fahrräder notiert.

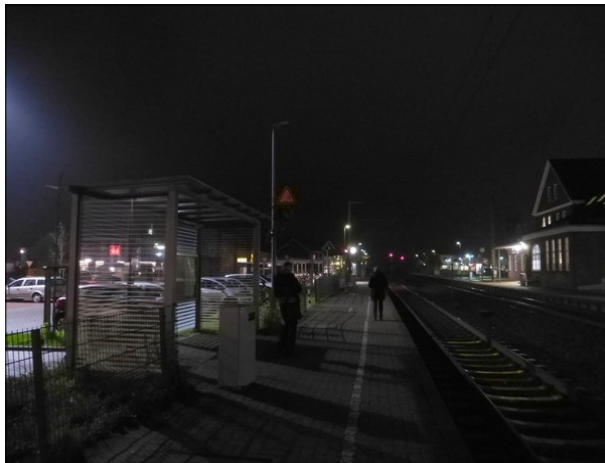


Abbildung 46: Der Ausfall von fünf Lichtmasten reduzierte die Helligkeit der Bahnsteigbeleuchtung in Bordesholm bereichsweise gegen Null. An Gleis 2 profitierten die Fahrgäste von der angrenzenden starken Parkplatzbeleuchtung.



Abbildung 47: In Maasbüll war dieser Lichtmast die einzige Beleuchtung. Da die Lichtquelle im Unterstand nicht funktionierte war dieser an anderen Bahnsteigende gar nicht erkennbar.



Abbildung 48: Wie schon vor einem Jahr waren beide Lichtmasten an der Treppe des Ausgangs Ostereschweg in Halstenbek defekt.

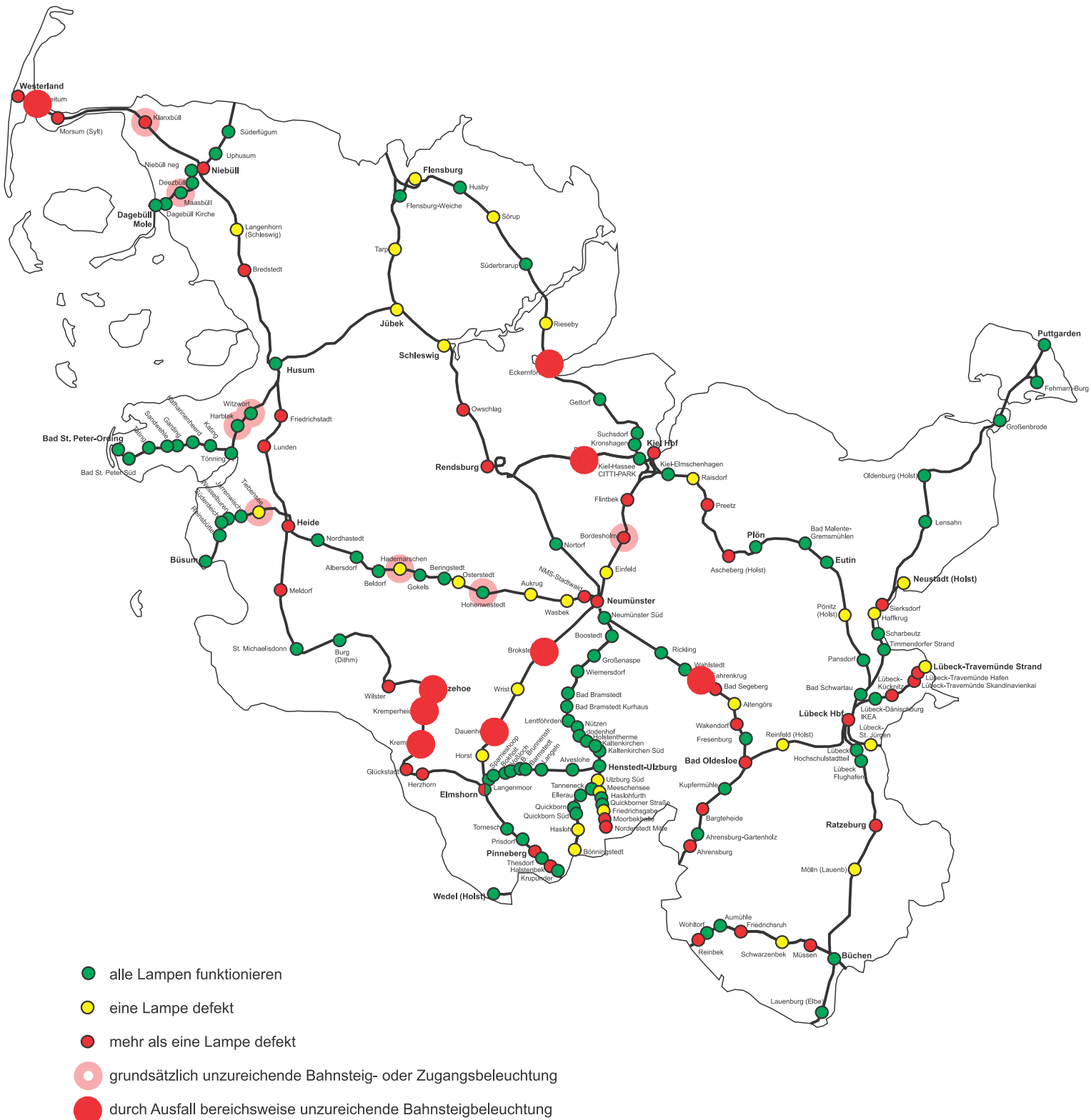
2.17 Beleuchtung

Die Funktionsfähigkeit der Bahnsteig- und Zugangsbeleuchtungen an den Stationen war ähnlich unbefriedigend wie vor einem Jahr. Zugenommen haben vor allem die Defekte an den Bahnsteigbeleuchtungen. Während vor einem Jahr noch 62 Stationen mit mindestens einer defekten Bahnsteiglampe gezählt wurden, steigerte sich diese Zahl in diesem Winter auf 73. Bei den Zugangsbeleuchtungen waren mit 41 genau zwei Stationen weniger von Ausfällen betroffen als vor einem Jahr. In der Summe der Zugangs- und Bahnsteigbeleuchtungen an den Stationen ergibt sich für diesen Winter mit der Schadensquote von 51% exakt der selbe Wert wie vor einem Jahr. Seit dem Beginn der systematischen Erhebungen im Jahr 2002 bis zum Jahr 2012 wurden immer deutlich bessere Werte erzielt. Nur im Bereich des Bahnstationsmanagements Hamburg hat sich die Quote gegenüber 2013 nennenswert verbessert: Drei statt fünf bemängelter Stationen bedeuten eine Sprung von 63% auf 38%.

Auch in diesem Winter war der Wartekomfort durch ausgefallene Bahnsteiglampen an einigen Stationen erheblich beeinträchtigt. Zuerst gilt dies für Dauenhof, wo an Gleis 1 nur drei der 17 Lichtmasten funktionierten. An Gleis 2 war nur jede zweite Lampe eingeschaltet. Die ohnehin schon schwache Bahnsteigbeleuchtung in Bordesholm wurde durch den Ausfall von fünf Lichtquellen in einigen Abschnitten auf Null reduziert. In Hademarschen genügte dafür der Ausfall eines Lichtmasts und das Nichtfunktionieren der Beleuchtung im Fahrgastunterstand. Abschnittsweise relativ dunkel war es ebenfalls auf den Bahnsteigen in Brokstedt (13 defekte Masten), Keitum (17), Felde (5), Krempe (6), Kremperheide (8) und Itzehoe (viele Dachlampen defekt, siehe Abb. 49). In Fahrenkrug und Lübeck-Kücknitz funktionierte nur jeder zweite Lichtmast. Unzureichend ist weiterhin die Dimensionierung der Beleuchtungsanlagen auf den Bahnsteigen in Hademarschen, Witzwort und Maasbüll.

An den Zugängen wurden nennenswerte Beleuchtungsausfälle in Halstenbek (Lichtmasten Ostereschweg defekt), Keitum (8 defekte Lichtmasten an den Rampen und Treppen) und Schleswig (viele Ausfälle am Tunnelzugang der Rückseite) festgestellt. Fehlende oder unzureichende Beleuchtung wurde in den Zugängen von Harblek, Lübeck Hochschulstadtteil, Tiebensee, Mölln und auf der Straßenseite des Bahnhofsgebäudes in Klanxbüll registriert.

Verbesserungen gegenüber der Erhebung im letzten Jahr wurden vor allem bei der Beleuchtung in der Kieler Bahnsteighalle an den Gleisen 1/2 und 5/6, auf den Bahnsteigen in Wrist und Kupfermühle sowie im Zugang zu Gleis 2 in Tarp festgestellt.



Karte 4a: Funktionsfähigkeit der Beleuchtung (nur Bahnsteige und unmittelbarer Zugang)

Qualitätskontrolle Winter 2014



Abbildung 49: An den Bahnsteigdächern in Itzehoe waren in mehreren Bereichen bis zu drei Dachlampen nebeneinander defekt.



Abbildung 50: Am Empfangsgebäude des Kieler Hauptbahnhofs beeinträchtigen einzelne Schäden an der Fassade und an abgestellten Fahrrädern das Erscheinungsbild.

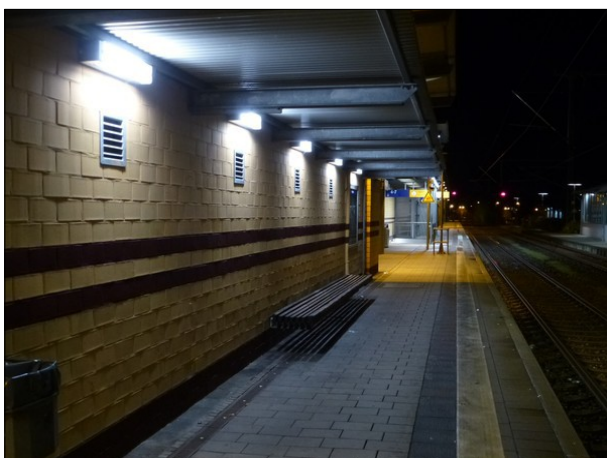


Abbildung 51: Die Installation einer angemessenen Beleuchtung im Unterstand an Gleis 3 in Bad Oldesloe stellt eine spürbare Verbesserung dar.

3 Bewertung

Bei der Bewertung der Stationen wird nach Wartekomfort, Information, Service und Gesamtbewertung differenziert. Die Bewertung erfolgt in den Stufen 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) nach dem seit der ersten Kontrolle verwendeten Bewertungsschema. Für die Übersicht erfolgt eine Einteilung der Stationen in die Bereiche der unterschiedlichen Infrastrukturbetreiber. Die in der Verantwortung der Hamburger Hochbahn liegende Station Norderstedt Mitte wird dabei im Bereich der AKN mit aufgeführt. Für die Bewertung spielt die Zuständigkeit im Detail keine Rolle. Auch in der Zuständigkeit Dritter liegende, aber der Funktion oder dem Erscheinungsbild der Stationen zuzuordnende Einrichtungen werden ihrem Zustand entsprechend in die Bewertung einbezogen. Die Karten auf den Seiten 24 bis 30 geben einen Überblick über die Bewertungen der einzelnen Stationen.

Alle Noten beurteilen den Zustand der vorhandenen Anlagen, nicht aber die Ausstattung der Station. Die Ausstattung geht lediglich dann in die Noten ein, wenn elementare Ausstattungsmerkmale fehlen. Dies sind Beleuchtung, Abfahrtsplan, Bahnhofnamensschild, Wetterschutz, Sitzgelegenheiten und bei Stationen mit mehr als einem Bahnsteiggleis auch eine Orientierungsmöglichkeit über das Abfahrtsgleis.

Zum Vergleich der Entwicklung werden die Noten der Qualitätskontrollen aus dem Sommer 2014 (S) und dem Winter 2013 (W) in Klammern angegeben.

3.1 Wartekomfort

In die Bewertung des Wartekomforts fließen die Zustände der Bahnsteige, der Sitzgelegenheiten, der Wetterschutzeinrichtungen, der Abfallbehälter und der Zugänge (außer Aufzüge und Rolltreppen) ein.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,75	(W: 1,75 / S: 1,72)
DB BM Kiel:	2,87	(3,04 / 2,75)
DB BM Lübeck:	2,77	(2,78 / 2,76)
DB BM Hamburg:	2,75	(2,50 / 2,63)
NEG:	2,43	(2,29 / 2,29)

alle Stationen: 2,59 (2,65 / 2,52)

Der Wartekomfort ist insbesondere durch Beleuchtungsmängel wieder schlechter als im Sommer. Die Erneuerung von Bahnsteigen und Fahrgastunterständen führt immerhin noch zu einem besseren Ergebnis als vor einem Jahr.

Aufgrund unzureichender Beleuchtung wurde der Wartekomfort in Dauenhof, Hademarschen, Bordschholm und Maasbüll mit „mangelhaft“ bewertet. In Lensahn und Flensburg-Weiche waren die umfangreichen Schäden der Grund dafür.



Abbildung 52: Aufgrund der defekten Vitruinenbeleuchtung waren die Aushänge des Infopunkts in Fahnenzug nicht lesbar.



Abbildung 53: Die neue Beschilderung hat bisher noch nicht zu einer erkennbaren Reduzierung des Taubenbestands im Bahnhof Neumünster geführt.



Abbildung 54: Der Fahrkartenautomat an Gleis 2 in Glückstadt akzeptierte keine Münzen als Zahlungsmittel.

3.2 Information

Die Bewertung der Information beinhaltet den Zustand der Vitruinen, die Aktualität und den Informationsgehalt aller Aushänge, den Zustand der Uhren, Zugzielanzeiger und Lautsprecher, Zustand und Vorhandensein von Stationsschildern und den Informationsgehalt des Wegeleitsystems.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,44	(W: 1,36 / S: 1,42)
DB BM Kiel:	2,49	(2,52 / 2,34)
DB BM Lübeck:	2,06	(2,02 / 2,04)
DB BM Hamburg:	1,75	(1,88 / 1,75)
NEG:	2,00	(1,29 / 1,57)

alle Stationen: 2,11 (2,07 / 2,01)

Trotz der verbesserten Funktionsfähigkeit der Uhren liegt die Informationsqualität noch unter der des Winters vor einem Jahr. Zurückzuführen ist das auf die nicht funktionierenden DSA und eine deutliche Zunahme der Beleuchtungsmängel an den Schildern.

3.3 Service

Die Noten für den Service werden vergeben für den Zustand und die Funktionsfähigkeit der Fahrkartenautomaten, der Entwerter, der Schließfächer, der Automatiktüren, der Aufzüge und Rolltreppen und den Zustand der Fahrkartenschalter. Auch die Länge der Warteschlangen im Verhältnis zu den geöffneten Schaltern geht in die Bewertung ein, wenn mehr als drei Personen pro geöffnetem Schalter anstehen. Stationen, die über keine der genannten Ausstattungen verfügen, werden in diesem Punkt nicht bewertet.

Da die NEG als einzige Serviceeinrichtung die Fahrkartenverkaufsstelle in Niebüll betreibt, wird sie hier nicht mit aufgeführt.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,36	(W: 1,36 / S: 1,50)
DB BM Kiel:	1,79	(1,82 / 1,65)
DB BM Lübeck:	1,85	(1,85 / 1,80)
DB BM Hamburg:	1,63	(1,50 / 2,13)

alle Stationen: 1,69 (1,69 / 1,68)

Die Qualität der Serviceeinrichtungen liegt weiter auf dem Niveau des Vorjahres und des Sommers. Die verbesserte Verfügbarkeit der Aufzüge wurde durch mehr Schäden an den Automaten kompensiert.

Mit „mangelhaft“ wurde der Service in Krempe und Dauenhof aufgrund der defekten Fahrkartenautomaten benotet. In Tornesch waren die defekten Aufzüge der Grund dafür.

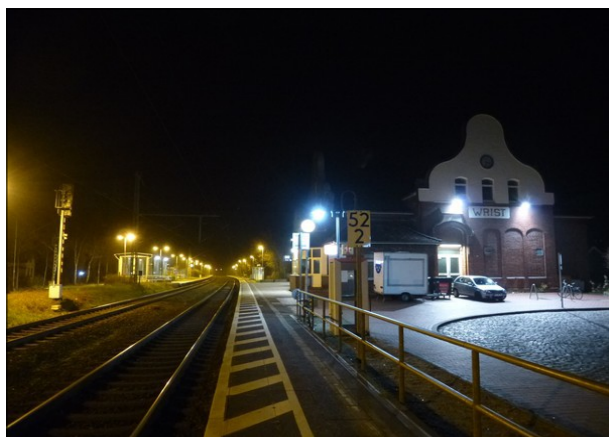


Abbildung 55: Die Erneuerung der Lichtquellen im Bahnhof Wrist hat zu einer deutlich gesteigerten Helligkeit geführt.



Abbildung 56: In Eutin brachte eine Kunstinstallation am Bahnsteig an Gleis 1 im südlichen Bereich etwas Abwechslung zwischen die Lichtmasten.



Abbildung 57: Der Zugang über den ehemaligen Standort des Empfangsgebäudes in Heide wurde anprechend gestaltet.

3.4 Gesamtbewertung

Die Gesamtnote soll den Gesamtzustand der jeweiligen Station wiedergeben, wie diese sich den Bahnkunden präsentiert. Dafür wird nicht die Durchschnittsnote der Teilbereich-Bewertungen gebildet, sondern es wird neben der funktionalen Bewertung auch der Gesamteindruck berücksichtigt.

Außerdem können Stationen insgesamt höchstens eine Note besser bewertet werden als der schlechteste Teilbereich.

In den Bereichen der Infrastrukturbetreiber ergeben sich folgende Durchschnittsnote für die Stationen:

AKN:	1,75	(W: 1,69 /S: 1,72)
DB BM Kiel:	2,77	(2,91 / 2,66)
DB BM Lübeck:	2,60	(2,57 / 2,54)
DB BM Hamburg:	2,38	(2,38 / 2,50)
NEG:	2,14	(2,00 / 2,14)
alle Stationen:	2,47	(2,50 / 2,41)

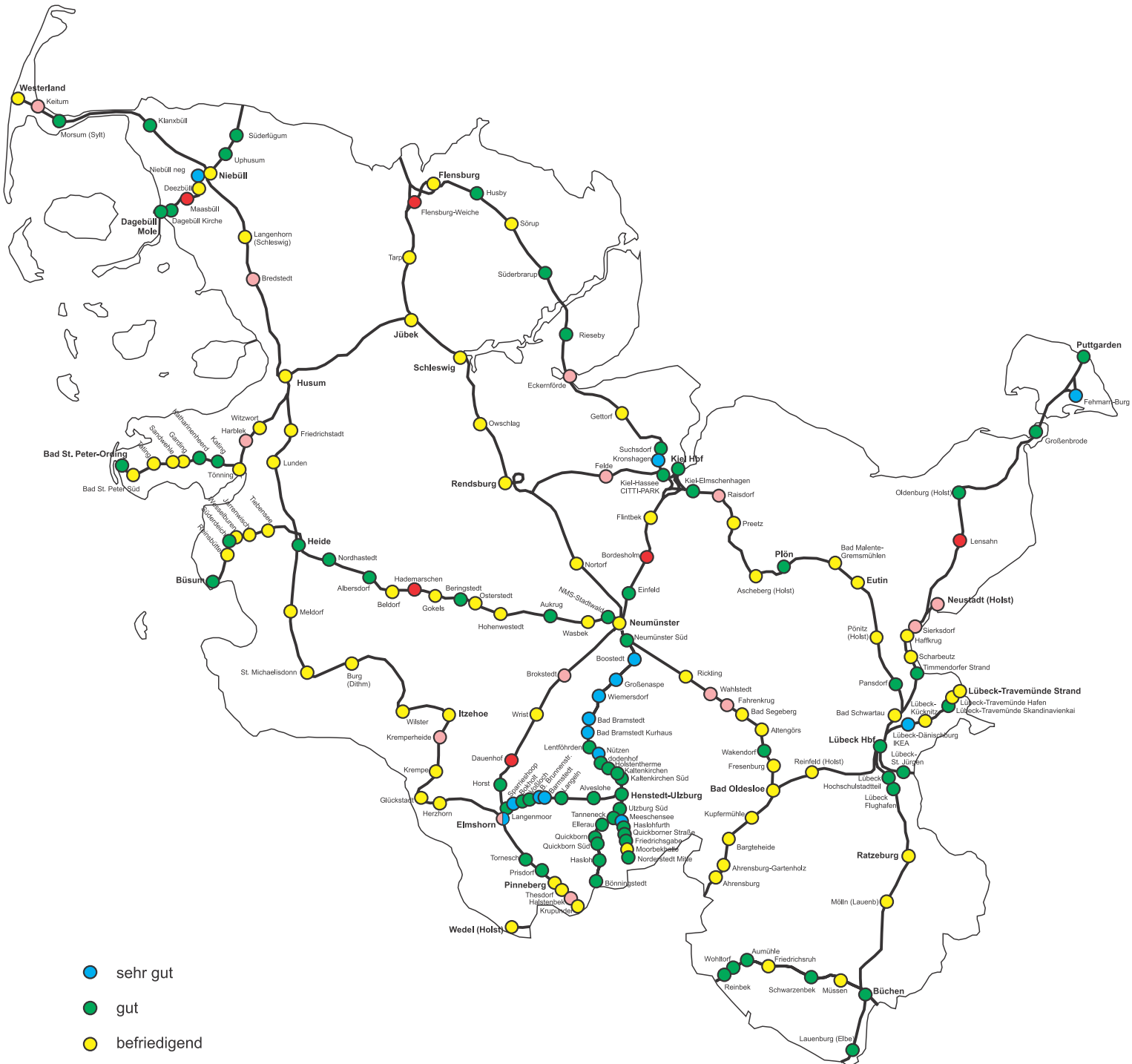
Wie für alle drei Teilbereiche fällt auch die Gesamtbewertung der Stationsqualität in diesem Winter im Durchschnitt schlechter aus als im Sommer. Die Durchschnittsnote für die Gesamtbewertung der Stationsqualität liegt aber noch über dem Wert aus dem Winter 2013. Die Verschlechterung gegenüber dem Ergebnis aus dem Sommer ist in erster Linie auf die zahlreichen Mängel an den Beleuchtungen zurückzuführen.

Vier Stationen wurden in allen Teilbereichen mit „sehr gut“ bewertet. Dies sind die AKN-Stationen Barmstedt Brunnenstraße, Boostedt, Grobenaspe und Wiemersdorf. Nur am Bahnhof Wiemersdorf wurde kein einziger Mangel verzeichnet.

Im Gegensatz zum letzten Sommer musste wieder eine Station mit der Gesamtnote „mangelhaft“ bewertet werden. Die Note „ausreichend“ erhielten 10 Stationen. Mit „befriedigend“ wurde der Zustand an 70 Stationen beurteilt. 85 Stationen erzielten das Ergebnis „gut“. Als „sehr gut“ wurden insgesamt 10 Stationen eingestuft.

Im folgenden Kartenteil sind die Bewertungen für die einzelnen Stationen dargestellt. Auf Seite 32 schließt das neue Diagramm mit der Übersicht der Entwicklung der Gesamtnotenverteilung in den letzten sechs Jahren den Ergebnisbericht ab.

Der Anhang gibt einen Überblick über die Stationen mit den besten und den schlechtesten Bewertungen.



- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft
- nicht bewertet

Karte 5: Qualität des Wartekomforts

(Qualitätskontrolle Winter 2014)

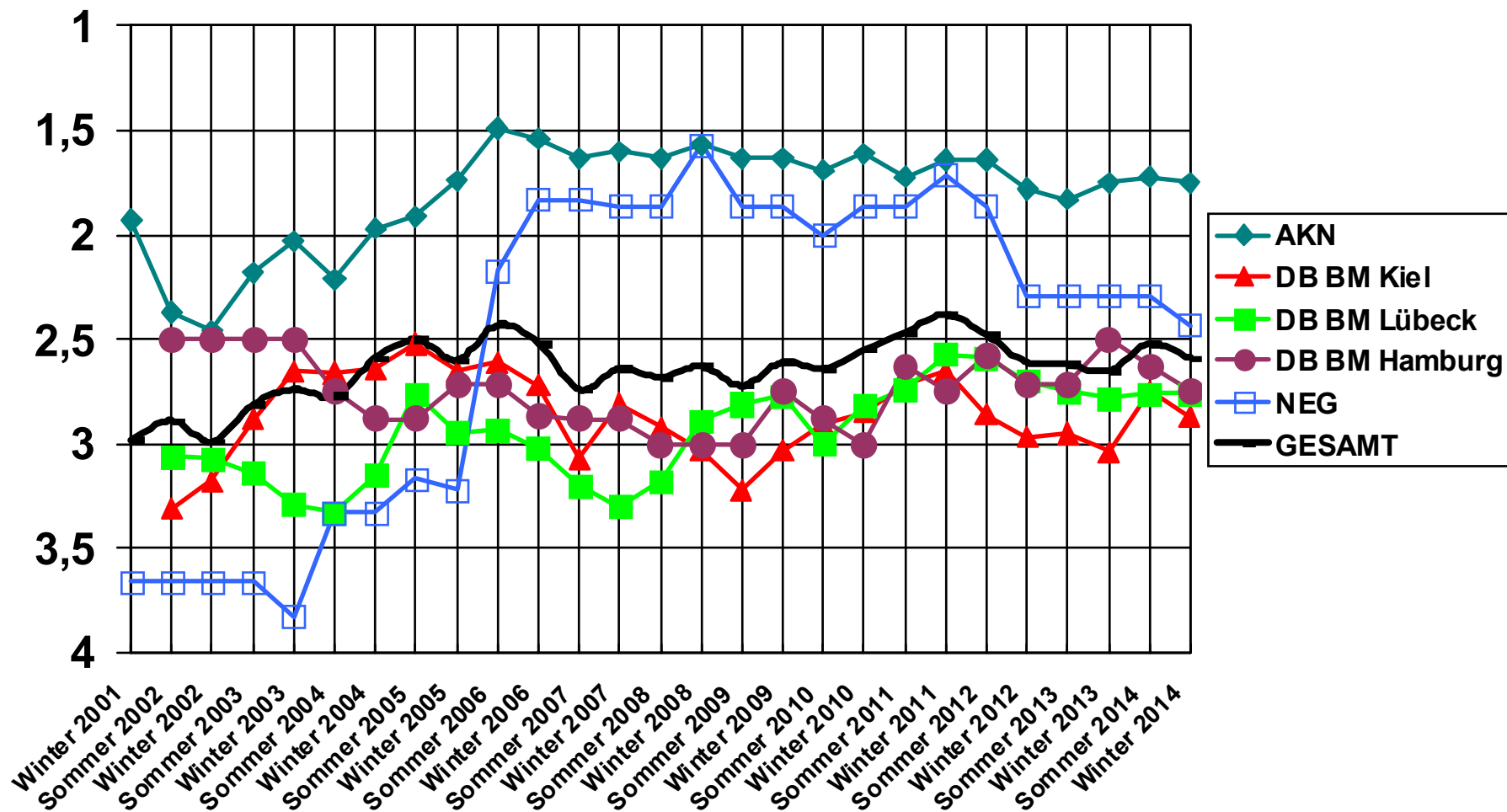
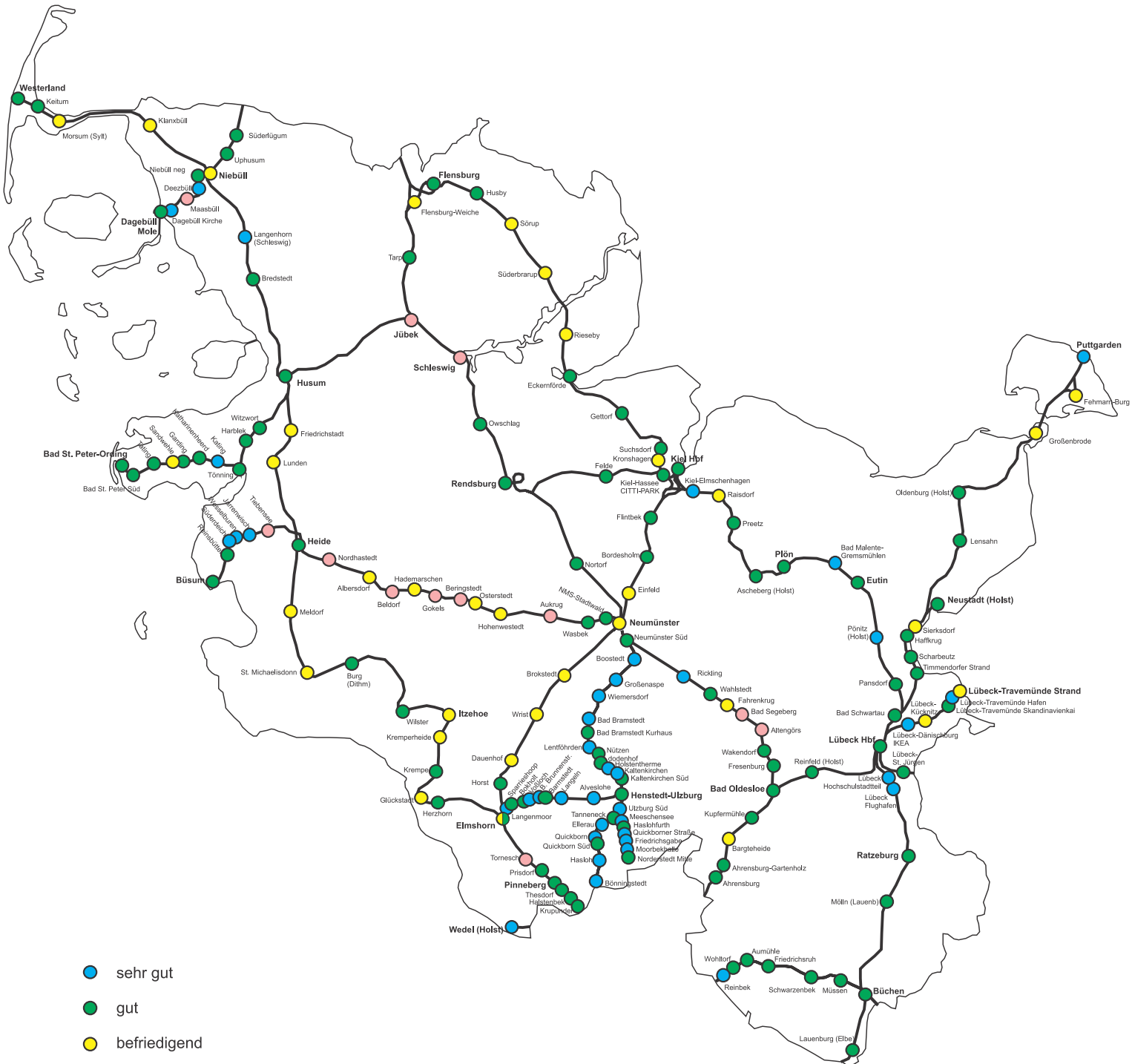


Diagramm 1:

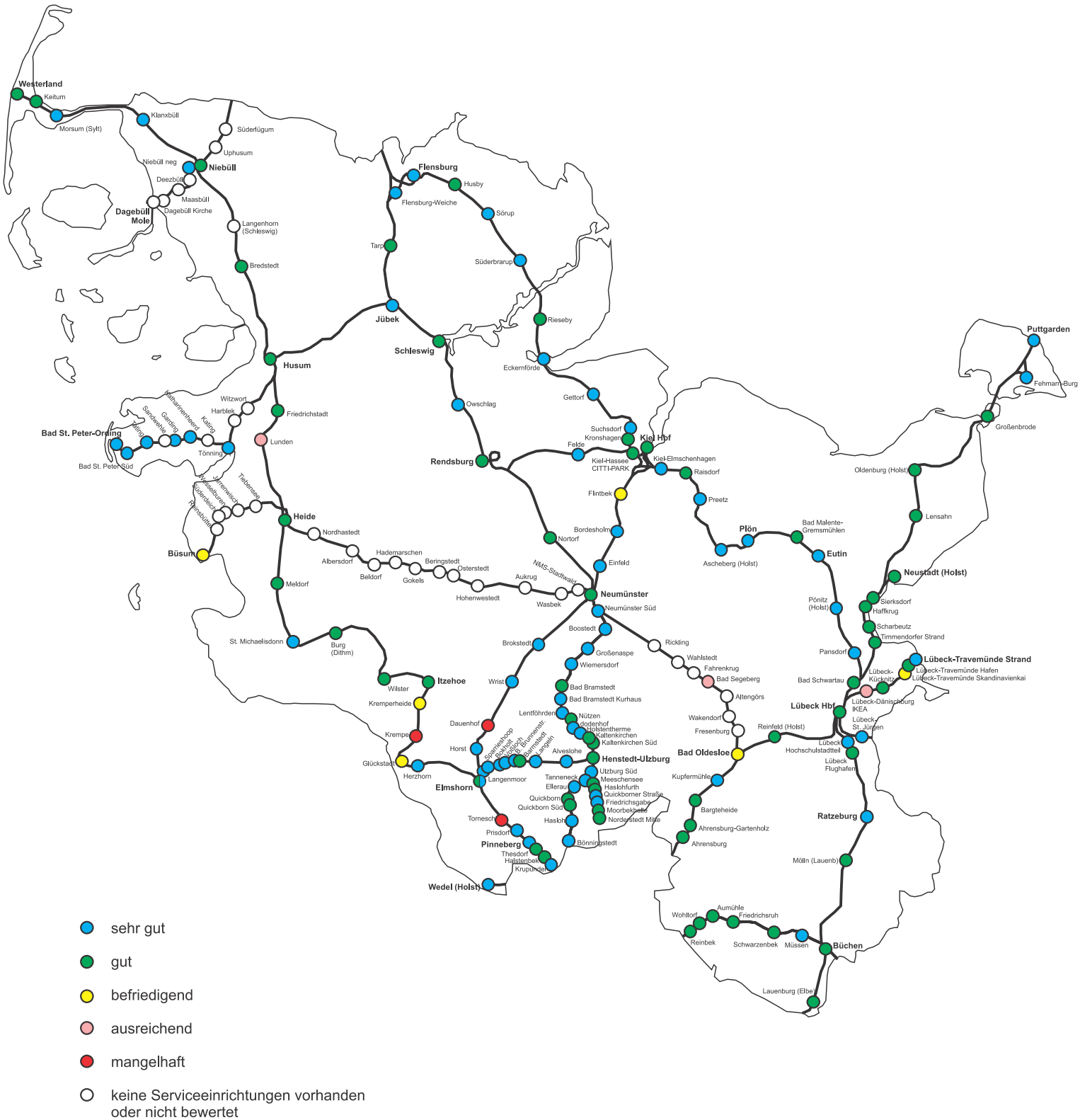
Entwicklung der Durchschnittsnoten für den Wartekomfort seit Beginn der Qualitätskontrolle im Jahr 2001



- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft
- nicht bewertet

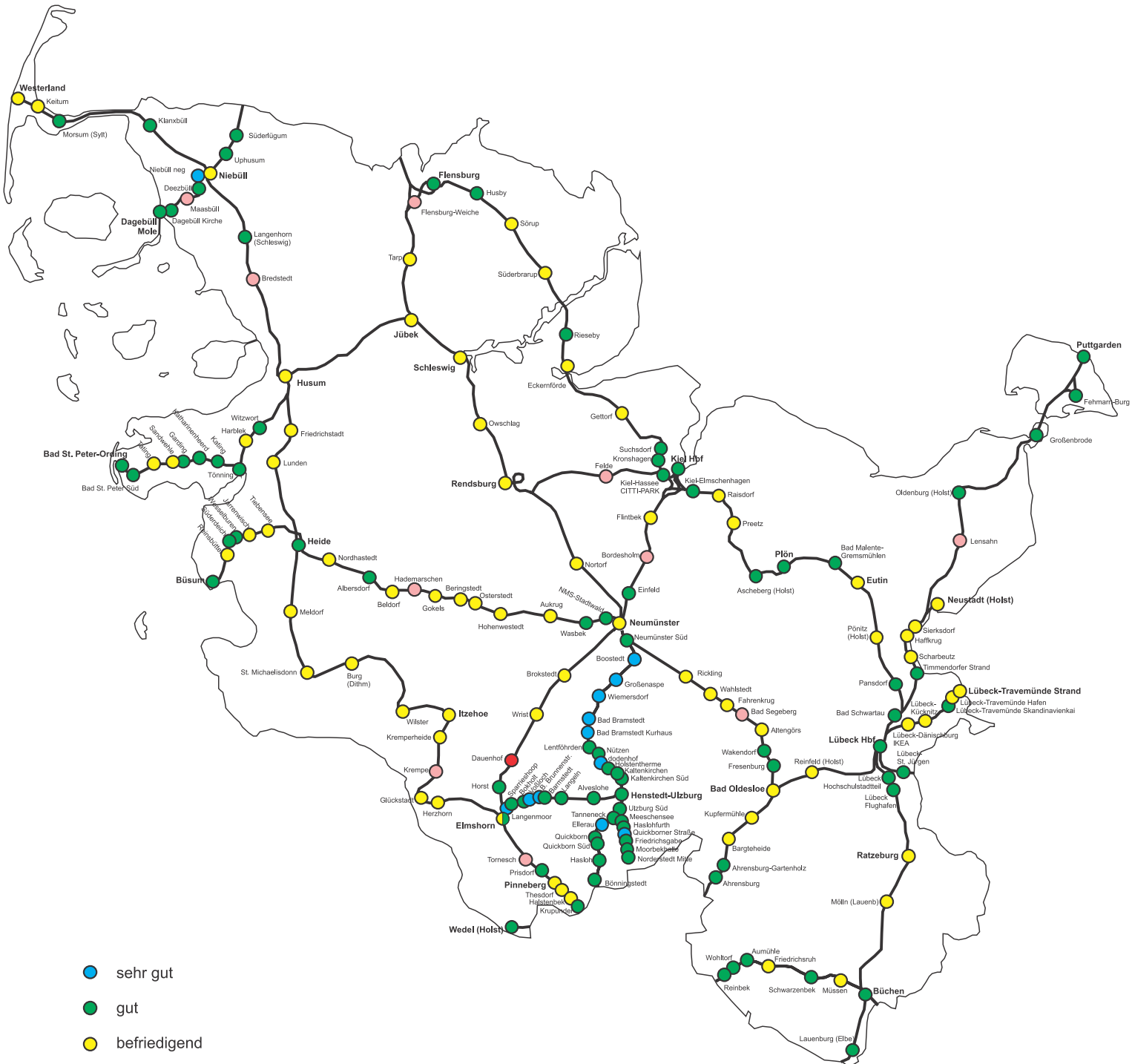
Karte 6: Qualität der Information

(Qualitätskontrolle Winter 2014)



Karte 7: Servicequalität

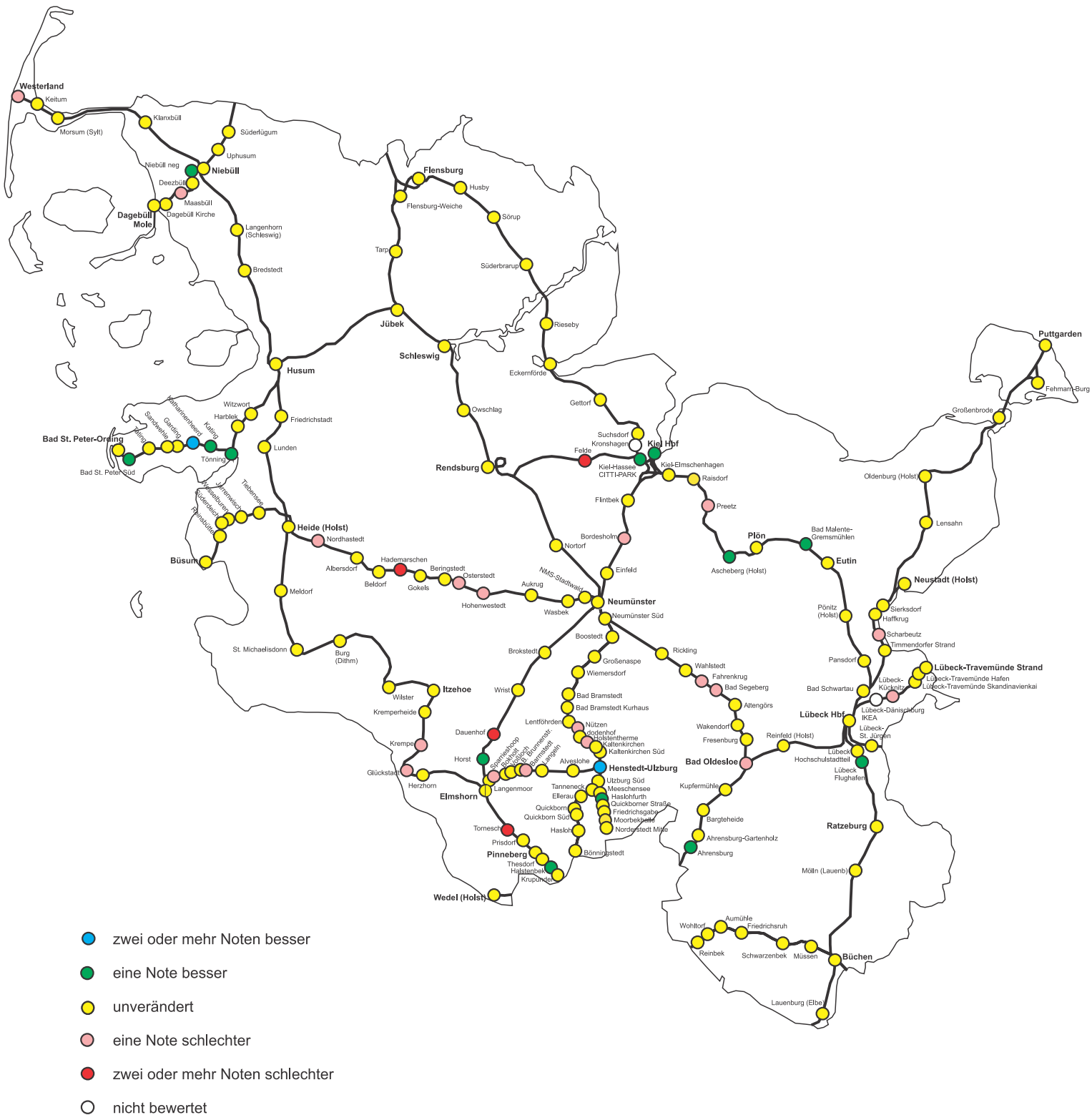
(Qualitätskontrolle Winter 2014)



- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft
- nicht bewertet

Karte 8: Gesamtbewertung der Stationen

(Qualitätskontrolle Winter 2014)



**Karte 9: Veränderung der Gesamtnote
im Vergleich zur letzten Qualitätskontrolle**
(Qualitätskontrolle Winter 2014)

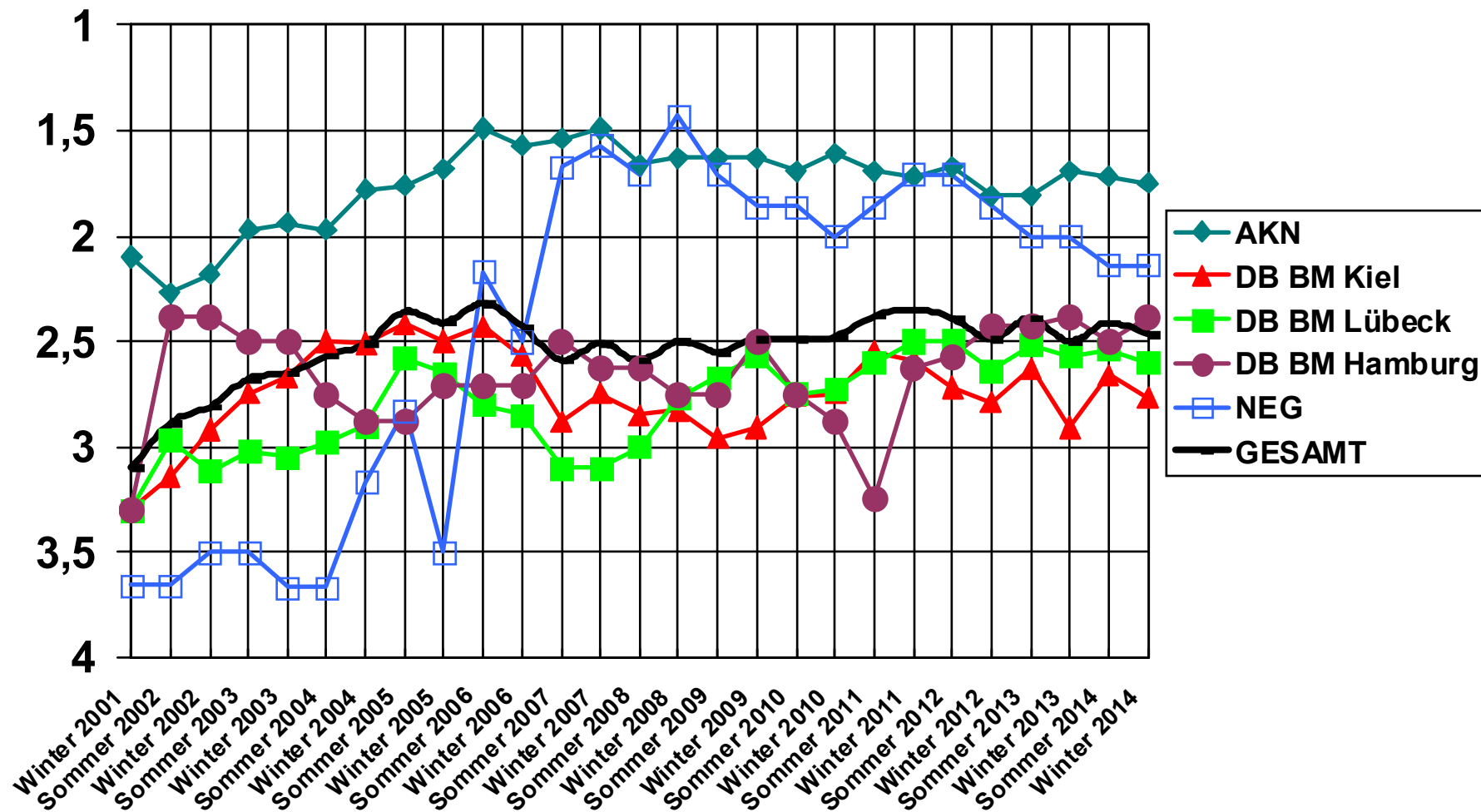


Diagramm 2:
Entwicklung der Gesamtdurchschnittsnoten seit Beginn der Qualitätskontrolle im Jahr 2001

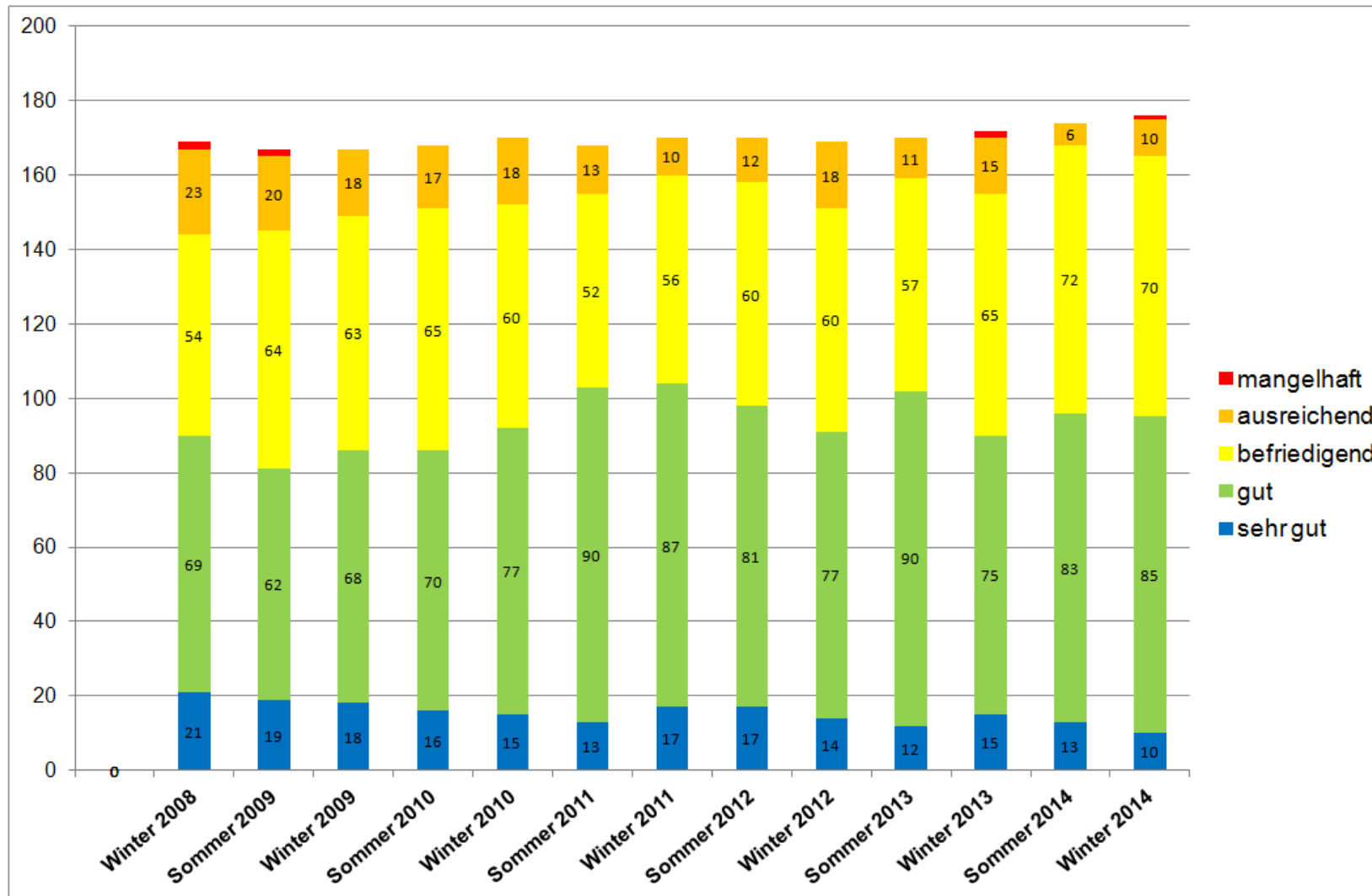


Diagramm 3:
Entwicklung der Gesamtnotenverteilung in den letzten sechs Jahren

Anhang

**zum Bericht der 27. Qualitätskontrolle
an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein
für den Winter 2014**

***Übersicht über die Stationen mit den besten
und den schlechtesten Bewertungen***

Stationen mit den besten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Winter 2014 wurden vier Stationen in allen Bereichen mit „sehr gut“ bewertet.

Das gilt für Barmstedt Brunnenstraße, Boostedt, Großenaspe und Wiemersdorf, die alle im Bereich der AKN liegen.

Für den Bahnhof Wiemersdorf wurde kein Mangel verzeichnet. In Boostedt war nur eine Vitrinenscheibe und in Barmstedt Brunnenstraße eine Scheibe des Unterstands leicht zerkratzt.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Wiemersdorf	1	1	1	1
Boostedt	1	1	1	1
Barmstedt Brunnenstraße	1	1	1	1

Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem Foto, das während der Erhebung aufgenommen wurde.



Wiemersdorf: Bahnhof an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.



Boostedt: Bahnhof an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.



Barmstedt Brunnenstraße: Haltepunkt an der Strecke Elmshorn - Henstedt-Ulzburg.

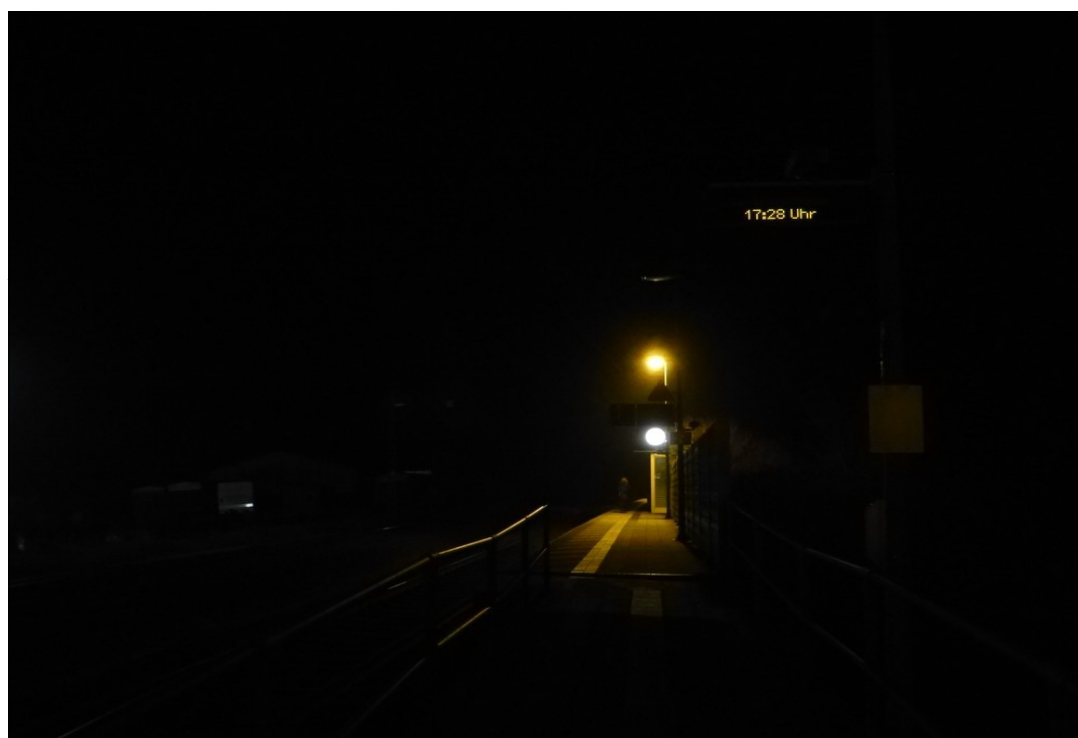
Stationen mit den schlechtesten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Winter 2014 wurde eine Station mit der Gesamtnote „mangelhaft“ bewertet. Zehn Stationen erhielten die Gesamtnote „ausreichend“.

Der Bahnhof **Dauenhof** war von umfangreichem Beleuchtungsausfall betroffen. Zudem war der Fahrkartenautomat defekt. In **Maasbüll** ist die Beleuchtung unzureichend. Durch den Ausfall der Beleuchtung im Unterstand waren auch die Aushänge bei Dunkelheit nicht lesbar. In **Flensburg-Weiche** gibt es umfangreiche Putzschäden im Zugangsbereich. Auf dem Bahnsteig war der Unterstand ohne Scheiben umfangreich bekritzelt, und die Bahnsteiguhr war zerstört.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Dauenhof	5	3	5	5
Maasbüll	5	4	nicht vorh.	4
Flensburg-Weiche	5	3	1	4

Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem Foto, das während der Erhebung aufgenommen wurde.



Dauenhof: Bahnhof an der Strecke Hamburg - Neumünster: An Gleis 1 waren 14 der 17 Lichtmasten defekt. An Gleis 2 war nur jede zweite Lampe eingeschaltet. Alle Unterstände waren unbeleuchtet. Auch der Fahrkartenautomat funktionierte nicht.



Maasbüll: Haltepunkt an der Strecke Niebüll - Dagebüll: Mit nur einem Lichtmast ist die Beleuchtung in Maasbüll ohnehin unterdimensioniert. Wenn dann auch noch die Beleuchtung der Vitrine im Unterstand ausfällt, ist dieser kaum zu erkennen und die Informationen sind nicht lesbar.



Flensburg-Weiche: Bahnhof an der Strecke Neumünster - Flensburg: Nicht nur am Unterstand und an der Uhr auf dem Bahnsteig gibt es erhebliche Mängel. Im Zugangsbereich sind großflächige Putzschäden zu verzeichnen. Die Station wurde allerdings zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 geschlossen.